

Universität Bielefeld

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie / Abteilung Geschichte

22-4.1-VRPS Vorbereitung und Reflexion des Praxissemesters (HRGe/Gym/Ge)

Wintersemester 2017/2018

Dozent: PD Dr. Jörg van Norden

# **Studienprojekt**

## **Lernprogression einer 8. Klasse im offenen Geschichtsunterricht.**

Jessica Pöttker

An der Sandgrube

32469 Petrshagen

E-Mail: [jessica.krasnowski@gmail.com](mailto:jessica.krasnowski@gmail.com)

26.04.2018

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	S. 1
2. Theoretische Grundlagen	S.2
3. Aspekte des offenen Unterrichts im Kernlehrplan	S.5
4. Methode	S.7
5. Forschungsstand	S.8
6. Aufbau und Ablauf der Studie	S.10
6.1 Allgemeines zur Schule und Klasse	S.10
6.2 Durchführung und Aufgabenstellung	S.11
6.2.1 Arbeitsblatt der Bilderreihe	S.12
7. Ergebnisse	S.13
7.1 Entwicklung der Essays insgesamt	S.13
7.1.1 Entwicklung der Zeitkompetenz (A-Reihe)	S.13
7.2.1 Entwicklung der Zeitkompetenz (B-Reihe)	S.14
7.3.1 Entwicklung der kompositorischen Kompetenz	S.15
7.4.1 Entwicklung des Wissens	S.16
7.2 Entwicklung der Leistungsstarken	S.17
7.3 Entwicklung der Leistungsschwachen	S.19
7.4 Auswertung im Kontext des Forschungsstandes	S.21
8. Fazit	S.23
9. Literaturverzeichnis	S.25
10. Anhang	

# 1. Einleitung

Wie vermutlich in jeder Didaktik, so ist auch in der Geschichtsdidaktik der offene Unterricht, vor allem aber Gruppenarbeit, ein besonders wichtiges Thema. Als qualifizierte Methode für Unterrichtsdurchführungen wird sie in der Forschungsliteratur angepriesen. Dabei stoßen Gruppenarbeitsmethoden jeglicher Form in der Schulklasse häufig auf Widerstand. Um für Motivation zu sorgen, schlagen Baumann und Gordalla einen Testlauf vor, der den Gruppenmitgliedern die Effektivität von Gruppenarbeiten zeigen soll.<sup>1</sup> Doch lohnt sich der Einsatz von Gruppenarbeit im Schulunterricht bzw. hat die Gruppenarbeit im offenen Unterricht positive Auswirkungen auf die Lernprogression der Schülerinnen und Schüler<sup>2</sup>? Die Theorie ist von dem Erfolg der Gruppenarbeit überzeugt und bietet zahlreiche Formen und Muster zur Umsetzung. Auch Forschungen sind bereits durchgeführt worden und lieferten letztlich positive Ergebnisse.

Als angehende Lehrerin sind mir Unterrichtsmethoden und ihre Umsetzung sehr wichtig. Da ich mich noch im Studium befinde, konnte ich bisher recht wenige Erfahrungen im Schulalltag sowie in der Unterrichtspraxis machen. Somit stützen sich meine Thesen und Gedanken lediglich auf bereits veröffentlichten Studien und Forschungen. Wie sich offener Unterricht in Form von Gruppenarbeiten auf den Lernerfolg von SuS auswirkt, soll auch in dieser Projektarbeit untersucht werden.

Sie befasst sich mit dem Lernerfolg von SuS im Geschichtsunterricht. In Anlehnung an das Modell der Lernprogressionsforschung von Nordens soll eine Studie an einem Gymnasium durchgeführt werden. Der Jahrgang sowie die Klasse sind noch unbekannt. Die Ergebnisse der Studie geben Aufschluss über den Lernerfolg einer Klasse in vier Kompetenzbereichen, die mittels Qualitativer Inhaltsanalyse untersucht werden.<sup>3</sup> Die untersuchten Kompeten-

---

<sup>1</sup> Vgl. Baumann, M., Gordalla, Ch., Gruppenarbeit, Methoden - Techniken - Anwendung, Konstanz, 2014, S.13.

<sup>2</sup> im Folgenden mit SuS gekürzt

<sup>3</sup> Vgl., Mayring, Philipp, Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Weinheim/ Basel 2010.

zen sind die Zeitkompetenz (A- und B-Reihe), die kompositorische Kompetenz sowie die Kompetenz des Wissens. Hierzu sollen die SuS die Aufgabe erhalten, vor, unmittelbar nach und längere Zeit nach der Unterrichtsreihe einen zusammenhängenden Text zu einer Bilderreihe zu verfassen. Diese Unterrichtsreihe wird hauptsächlich im Sinne des offenen Unterrichts gestaltet. Insbesondere die Methode der Gruppenarbeit soll hierbei berücksichtigt werden. Der Lernerfolg der untersuchten Klasse gibt demnach Aufschluss über den Erfolg der Methode bezüglich der Gruppenarbeit im Geschichtsunterricht.

Zunächst sollen die theoretischen Grundlagen, auf die sich die Studie bezieht, erläutert werden. Daraufhin wird die Gruppenarbeit mit den Inhalten des Kernlehrplans für Geschichtsunterricht in der Sek I in Verbindung gebracht. Die Methode der Untersuchung wird kurz erläutert und ein knapper Forschungsstand bezüglich Gruppenarbeiten wird vorgestellt. Wichtig sind auch allgemeine Informationen zu der Schule, in welcher die Erhebung stattgefunden hat, sowie zu der Klasse. Daraufhin wird die Unterrichtsreihe unter besonderer Berücksichtigung der verwendeten Methoden (Gruppenarbeiten) vorgestellt. Die Essays werden anschließend ausgewertet und ihre Ergebnisse dargestellt. Fragen, die diese Arbeit begleiten, sind folgende:

1. Wie entwickelt sich die Klasse in den einzelnen Kompetenzen?
2. Gibt es Unterschiede bei der Entwicklung der Mädchen und Jungen?
3. In welcher Weise können sich leistungsstarke und leistungsschwache SuS durch den Unterricht in den Kompetenzen entwickeln?

## **2. Theoretische Grundlagen**

Der Offene Unterricht ist „[...] ein Vorschlag, aus der Didaktik, der Wissenschaft des Lehrers, doch *Mathetik*, die Wissenschaft des Lernens, zu machen.“<sup>4</sup> Dadurch soll die bisherige Didaktik nicht geschwächt, sondern vielmehr dazu ermutigt werden, Neues zu wagen und SuS sowie LehrerInnen

---

<sup>4</sup> Peschel, F., Offener Unterricht in der Evaluation, Idee, Realität, Perspektive und ein praxiserprobtes Konzept zur Diskussion, Baltmannsweiler 2006, S.1.

für ihren Unterricht zu begeistern.<sup>5</sup> Peschel beschreibt den geöffneten Unterricht als eine Verlagerung der Ziele. Es ginge nicht mehr um eine lehreraufbereitete Wissensvermittlung, sondern vielmehr um ein eigenständiges Entdecken, das vom Finden eigener Fragestellungen bis hin zur Reflexion und Aufbereitung reiche.<sup>6</sup> Jürgens geht beim offenen Unterricht von einer veränderten Beziehungsstruktur zwischen LehrerInnen und SuS, einem veränderten Lernbegriff sowie einer veränderten Lernorganisation aus.<sup>7</sup> Eine Methode des offenen Unterrichts ist die Gruppenarbeit, dessen theoretischen Grundlagen näher zu erläutern sind.

Im Geschichtsunterricht trägt die Gruppenarbeit hauptsächlich das Ziel des Lernens und Anwendens der historischen Methode. Außerdem beansprucht diese Methode ein kooperatives und selbstständiges Arbeiten zwischen den Lernenden.<sup>8</sup> Die Aufgabe hierfür kann entweder selbst ausgewählt oder von der Lehrperson vorgegeben sein. Die weitere Planung wird von der Gruppe selbst bestimmt. Bei offengehaltenen Aufgabenstellungen sind die Lernenden unter anderem dazu aufgefordert, für geeignetes Material zu sorgen und eine Arbeitsvorgehensweise zu besprechen.<sup>9</sup> Das Ziel ist es letztlich, verständliche und anschauliche Ergebnisse präsentieren zu können. Als didaktische Zielsetzung für eine Präsentation der Gruppenergebnisse kann der narrative Konstruktivismus festgelegt werden.<sup>10</sup>

Gruppenarbeiten erfordern eine intensive Kommunikation zwischen allen Mitwirkenden. Gemeinsam muss nach einer Lösung gesucht werden, wobei die Lernenden zusätzlich herausgefordert sind, ihre Lösung zu präsentieren. Wichtige Lernchancen, die somit ermöglicht werden, sind eigenständige Gedankengänge, Ergebnisse aufgrund von intensiver Diskussion sowie Objektiv-

---

<sup>5</sup> Vgl. Ebd.

<sup>6</sup> Vgl. Ebd., S.204.

<sup>7</sup> Vgl. Jürgens, E., Die neue Reformpädagogik und die Bewegung Offener Unterricht, Theorie, Praxis und Forschungslage, St. Augustin, 2009, S.46.

<sup>8</sup> Vgl. Günther-Arndt, H., Handro, S., (Hg.): Geschichts- Methodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 5., überarbeitete Auflage, Berlin, 2015, S.105.

<sup>9</sup> Vgl. Ebd.

<sup>10</sup> Vgl. Van Norden, Jörg: Was machst du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus. Freiburg 2011.

vität und Parteilichkeit.<sup>11</sup> Während der Bearbeitung der Aufgabe erkennen die SuS „[...] dass Geschichte als historisches Wissen eine von den Erkenntnisinteressen abhängige narrative Konstruktion ist“<sup>12</sup>.

## **Bereitschaft der Teilnehmer**

„Gruppenarbeit basiert auf der Bereitschaft der am Arbeitsprozess mitwirkenden Teilnehmer, sich aktiv zu beteiligen, auf die verwendeten Methoden und die anderen Mitglieder einzugehen und die vereinbarten Regeln zu befolgen.“<sup>13</sup>

Doch besonders im Schulunterricht ist davon auszugehen, dass Gruppenarbeiten nicht zwangsläufig funktionieren und die SuS mit der Gruppenbildung zufrieden sind. Daher ist es wichtig, dass die Lehrkraft die unterschiedlichen Gruppen beobachtet und bei Schwierigkeiten sowie Unstimmigkeiten hilft. „Damit Kooperation entsteht, müssen die Gruppenmitglieder aufeinander angewiesen sein.“<sup>14</sup> Die Aufgabenstellung, die Gruppeneinteilung und die Vorgehensweise der Bearbeitung müssen darauf ausgerichtet sein, dass die SuS gemeinsam das Ziel erreichen. „Die Art und Weise der Gruppenbildung kann den gruppendynamischen Prozessen bereits eine mögliche Richtung geben.“ Sie kann auf verschiedene Art und Weise stattfinden:

Die Lehrperson kann zufällig (mithilfe von Karten oder ähnlichem) die Gruppen bestimmen. Der Vorteil ist hierbei, dass weder LehrerIn noch SuS „Schuld“ an der Einteilung der Gruppe haben. Der Nachteil ist allerdings, dass zufällig besonders starke und besonders schwache Gruppen entstehen können. Außerdem könnte gerade in den Jahrgangsstufen sieben, acht und neun nach der Gruppeneinteilung zunächst eine 10 bis 15 Minuten andauernde Diskussion über die Gruppenkonstellation aufkommen, die den Zeitplan der Unterrichtsstunde unterbricht. Die Lehrperson kann die Gruppeneinteilung bereits zuvor planen und sie ihrer Ansicht nach sinnvoll einteilen. Auch hierbei könnten mit der Einteilung unzufriedene SuS mit der Lehrper-

---

<sup>11</sup> Vgl. Günther-Arndt, H., Handro, S., (Hg.): Geschichts- Methodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 5., überarbeitete Auflage, Berlin, 2015, S.105.

<sup>12</sup> Ebd.

<sup>13</sup> Baumann, M., Gordalla, Ch., Gruppenarbeit, Methoden - Techniken - Anwendung, Konstanz, 2014, S.13.

<sup>14</sup> Günther-Arndt, H., Handro, S., (Hg.): Geschichts- Methodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 5., überarbeitete Auflage, Berlin, 2015, S.106.

son diskutieren oder aber sich aufgrund ihrer Unzufriedenheit der Arbeit verweigern. Eine letzte Möglichkeit ist, den SuS die Einteilung der Gruppen selbst zu überlassen. Hierbei kann die Vorgabe gemacht werden, sich mit drei oder vier Leuten zusammenzufinden. Die Lehrperson kann die Einteilung noch freier halten, indem sie die Richtlinie einer Gruppeneinteilung von 1-5 SuS bestimmt. Letzteres hat den Vorteil, dass SuS, die gern allein arbeiten bzw. momentan keinen Anschluss bei ihren Klassenkameraden finden, die Möglichkeit haben, an ihrem Projekt eigenständig zu arbeiten, ohne dass sie sich von einer Gruppe ausgeschlossen fühlen.

Ebenfalls zu der Organisation der Gruppenarbeit zählt die Themen- bzw. Fragestellung. Es ist darauf zu achten, dass diese „[...] klar formuliert, dem Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler angepasst, anspruchsvoll und komplex, aber dennoch innerhalb nützlicher Frist zu bewerkstelligen [...]“<sup>15</sup> sei. Für eine kommunikative Gruppenarbeit sei es außerdem wichtig, die Aufgabenstellung nicht in klar voneinander abgrenzbare Teilaufgaben zu formulieren. Je offener die Aufgabenstellung, desto höher sei die Aussicht, dass die Aufgabe auf einem höheren Niveau gelöst wird.<sup>16</sup>

### **3.Aspekte des offenen Unterrichts im Kernlehrplan**

Die Methode der Gruppenarbeit wäre recht sinnlos, wenn sie nicht im Kernlehrplan verankert und begründet wäre. Im Textabschnitt „Methodenkompetenz“ des Kernlehrplans Geschichte finden sich für die Sekundarstufe I folgende Vorgaben:

„Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Verfahren, um Informationen zunehmend selbstständig zu beschaffen, historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re-)konstruieren. Sie erfragen, finden und erklären Zusammenhänge und können diese problemorientiert, aus verschiedenen Perspektiven, ggf. auch kontrovers, darstellen.“<sup>17</sup>

---

<sup>15</sup> Ebd.

<sup>16</sup> Ebd.

<sup>17</sup> [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene\\_download/gymnasi-um\\_g8/gym8\\_geschichte.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasi-um_g8/gym8_geschichte.pdf).

„Zur Methodenkompetenz gehört auch die Fähigkeit, historische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und fachsprachlich korrekt darzustellen.“<sup>18</sup>

Die selbständige Beschaffung von Informationen und durchgeführte Analyse sind ebenfalls Ziele der Gruppenarbeit. Auch das Darstellen und Präsentieren der Gruppenarbeitsergebnisse lassen sich auf den Kernlehrplan zurückführen, da die SuS in der Präsentationsphase auf Darstellungen historischer Sachverhalte in Form von Plakaten oder Folien zurückgreifen.

Im Bereich der allgemeinen Aspekte der Lernprogression des Kernlehrplans geht es dann unter anderem um die „[...] Entwicklung und Förderung sozial-interaktiver und emotionaler Strukturiertheit.“<sup>19</sup> Das Zusammenarbeiten und Kommunizieren der SuS untereinander ist in der Gruppenarbeit ein großer Schwerpunkt. Da die Lehrperson in der Gruppenarbeitsphase nur noch als Berater teilnimmt und sich zum großen Teil aus der Erarbeitungsphase rausnimmt, sind die SuS herausgefordert, selbst Absprache über Vorgehensweisen zu halten, Ergebnisse zu besprechen und diese gemeinsam darzustellen. Da jeder gleichsam gefordert ist, einen Beitrag zu der Gruppe zu leisten, ist genauso jeder gefordert über seine Aufgabe und seine Ergebnisse zu sprechen. Konkret zur kommunikativen Kompetenz heißt es im Kernlehrplan:

„Unterrichts- und Lernerfolg hängen in ganz entscheidendem Maße auch davon ab, wie im Verlauf des Bildungsgangs in der Sekundarstufe I kommunikative Kompetenzen (z.B. adressatenbezogen darstellen, erklären, argumentieren, zusammenfassen, zuhören, diskutieren), interaktive Lernverfahren (z.B. kooperieren, planen, organisieren, arbeitsteilig recherchieren, helfen und sich helfen lassen) sowie soziales und interkulturelles Verstehen (z.B. in Alternativen denken, eigene Gefühle artikulieren, Gefühle anderer wahrnehmen und bewerten, bereit zum Perspektivwechsel sein) gefördert und ausdifferenziert werden.“<sup>20</sup>

---

<sup>18</sup> Ebd.

<sup>19</sup> Ebd.

<sup>20</sup> Ebd.



## 4.Methode

Um Ergebnisse für mein Forschungsinteresse zu erhalten, soll in Anlehnung an das Modell der Lernprogressionsforschung von Nordens eine Fallstudie durchgeführt werden. Hierfür sollen die SuS einer Klasse jeweils drei Texte zu einer Bilderreihe verfassen. Die Bilderreihe bezieht sich konkret auf eine durchzuführende Unterrichtsreihe. Die Aufgabenstellung zur Bilderreihe lautet: „Verfasse einen Text zu dieser Bilderreihe.“ und ist bewusst sehr offen gehalten, sodass SuS die Möglichkeit haben, alles, was sie zu diesen Bildern sagen möchten, aufzuschreiben. Die Texte werden vor Beginn der Unterrichtsreihe, unmittelbar nach der Unterrichtsreihe und etwa sechs Wochen nach Beendigung der Unterrichtsreihe verfasst. Zu erwarten ist, dass die SuS anfangs nur recht wenig zu den Bildern schreiben können und eventuell nur Vermutungen äußern. Unmittelbar nach der Unterrichtsreihe erreichen die SuS in den zu untersuchenden Kompetenzen im Schnitt vermutlich höhere Bewertungen als zuvor. Sechs Wochen nach Beendigung der Unterrichtsreihe soll erneut ein letzter Text verfasst werden, um zu prüfen, ob die SuS durch die Reihe auch nachhaltig Kompetenzen erworben haben. Hierzu zählen vier Kompetenzen, die an das Schema des Kodierleitfadens von Philip Mayring<sup>21</sup> angelehnt sind und in drei Niveaustufen eingeteilt werden: das basale, das intermediäre und das elaborierte Niveau. Das basale Niveau umfasst die geringstmögliche Leistung. Höhere Fähigkeiten erfordert das intermediäre Niveau. Als höchste Leistung zählt das elaborierte Niveau. In welchem Fall ein Niveau zugeteilt wird, richtet sich nach den Bestimmungen im Kodierleitfaden Mayrings. Die vier Kompetenzen unterteilen sich in Zeitkompetenz (A- und B-Reihe), kompositorische Kompetenz und Wissen. Die Zeitkompetenz A-Reihe beinhaltet den Gegenwartsbezug und die B-Reihe meint das Nacheinander der Ereignisse in der Vergangenheit sowie die Berücksichtigung der Zeitspanne von Geschehnissen. Bei der kompositorischen Kompetenz geht es um die inhaltlich plausible Verknüpfung von Geschehnissen. SuS sollen lernen, in ihren Aussagen eine Ambivalenz deutlich zu machen. Bei der Kompetenz Wissen geht es um das Wissen über historische Sachverhalte. Die höchste Niveaustufe kann hierbei erreicht werden, wenn

---

<sup>21</sup> Vgl. Mayring, Philipp, Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Weinheim/ Basel 2010.

auf die Aufzählung über das, was war, eine Stellungnahme folgt, in der die Ereignisse bewertet werden.

Da die Texte anonym bleiben müssen, werden sie für die Auswertung abgetippt und folgendermaßen abgespeichert: 2017 steht für das Jahr der Erhebung. Das „a“ bezeichnet die Anzahl der Erhebungen in diesem Jahr. Es handelt sich demnach um die Erste. Darauf folgt die Nennung der Klasse wie beispielsweise die 7a. Die nächste Zahl steht für jeweils eine(n) Schüler(in), die/der alphabetisch geordnet in der Klassenliste aufgeführt ist. „w“ und „m“ unterscheidet das Geschlecht und die Zahlen 1-3 am Ende des anonymisierten Namens informieren darüber, um welches Essay es sich handelt.

Der erste Text eines Schülers, der als Dritter in der Klassenliste aufgeführt ist, würde beispielsweise folgendermaßen anonymisiert werden: 2017a7d3m1.

## **5.Forschungsstand**

In Werken der Fachdidaktik findet sich in der Regel immer auch ein Beitrag zur Methodik, in dem es dann unter anderem um die Gestaltung des offenen Unterrichts geht. Eine Vielzahl von Werken, die sich mit Gruppenarbeit im Schulunterricht beschäftigen, stammen aus den 70-er Jahren. Auch der Begriff des offenen Unterrichts wurde bereits in den 70-er Jahren verwendet. Bis heute hält die Thematik in der Forschung an. Sicherlich sind Theorie als auch Praxis im Hinblick auf Theorie und Praxis vor 40 Jahren stark verändert, weshalb nur aktuelle Literatur ab 2006 in dieser Arbeit verwendet wurde und vorgestellt werden soll.

„Geschichtsmethodik“<sup>22</sup> ist ein Handbuch für die Sekundarstufe I und II mit dem Ziel, die Kompetenzorientierung geschichtsmethodisch zu fundieren. „Die epistemologischen Grundlagen des Faches und die Operationen historischen Denken bilden daher den theoretischen Rahmen der vorliegenden Geschichtsmethodik.“<sup>23</sup> Aufbauend geht es im ersten Teil des Werkes um Lehr- Lernmethoden und im zweiten dann um Lehr- Lernkonzepte, Lehr-

---

<sup>22</sup> Günther-Arndt, H., Handro, S., (Hg.): Geschichts- Methodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 5., überarbeitete Auflage, Berlin, 2015.

<sup>23</sup>Ebd., S.8.

Lernformen sowie Verlaufsformen mit konkreten Beispielen. Alle Beiträge richten sich nach der Metastudie zu Bedingungen schulischer Leistungen von Hattie<sup>24</sup> und den daraus folgenden drei Herausforderungen:

- strukturierter Geschichtsunterricht für einen erfolgreichen und effektiven Wissenserwerb
- intensivere individuelle Förderung
- Anwendung des kooperativen Lernens<sup>25</sup>

Weniger an die Methodik gebunden, dennoch an die Kompetenzen des Geschichtsunterrichtes orientiert sei noch Werner Heils „Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht“<sup>26</sup> zu nennen. Im Bereich der Bildungswissenschaft findet sich weitere Literatur, die sich zwar nicht mit Geschichtsunterricht direkt, aber konkret mit dem geöffneten Unterricht beschäftigt.

„Gruppenarbeit, Methoden - Techniken - Anwendung“<sup>27</sup>, von Baumann und Gordalla, befasst sich konkret mit der Gruppenarbeit. Wichtige theoretische Aspekte in dem Werk sind Gruppendynamik, Moderation, Gruppenarbeitsmethoden sowie Gruppenbildung und der Verlauf einer Gruppenarbeitsphase. Entstanden ist das Buch am Helmholtz-Institut für Biomedizinische Technik der RWTH Aachen. Es bezieht sich auf den „[...] Arbeitsbereich, in dem Ingenieurs-, Natur-, Geisteswissenschaften und Medizin aufeinandertreffen“ und als Gruppe weiterarbeiten. Ob bezahlte, erwachsene Gruppenarbeit oder Gruppenarbeit in der Schule, so bleibt die Methode doch dieselbe. Das Buch eignet sich in einigen Teilbereichen auch für die Methode der Gruppenarbeit in der Schule.

In der Literatur zum geöffneten Unterricht inklusive der Gruppenarbeit wird vor allem auf eine Studie Rücksicht genommen: die Hattie Studie „Visible

---

<sup>24</sup> Hattie, J., Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen, Hohengehren, 2014.

<sup>25</sup> Vgl. Günther-Arndt, H., Handro, S., (Hg.): Geschichts- Methodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 5., überarbeitete Auflage, Berlin, 2015, S.8.

<sup>26</sup> Heil, W., Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht, Stuttgart, 2010.

<sup>27</sup> Baumann, M., Gordalla, Ch., Gruppenarbeit, Methoden - Techniken - Anwendung, Konstanz, 2014.

Learning“<sup>28</sup>. Hierbei handelt es sich um eine Forschungsarbeit, die sich mit 138 verschiedenen Einflussfaktoren auf den Lernerfolg beschäftigt.<sup>29</sup> Hattie hat hierfür alle Studien, die bisher vorlagen, zu einer Gesamtschau veröffentlicht. „Mit über 50.000 Studien haben wir es mit der größten Datenbasis zur Unterrichtsforschung zu tun, die jemals zur Verfügung stand.“<sup>30</sup>

## **6.Aufbau und Ablauf der Studie**

### **6.1 Allgemeines zur Schule und Klasse**

Das Gymnasium ist eine Ganztagschule, die zurzeit von etwa 1000 SuS besucht wird.<sup>31</sup> Die Unterrichtsstunden sind jeweils doppelstündig angeordnet. An der Studie nahm eine 8. Klasse teil, in der sich 20 SuS befinden. In den Geschichtsstunden wird die Klasse von zwei Schülerinnen der Integrationsklasse besucht. Zusammen mit diesen beiden Schülerinnen besteht die Klasse aus insgesamt drei Jungen und 19 Mädchen. Bereits seit Beginn der Sek I arbeitet die Klasse im Unterricht mit Laptops, die von den SuS eigenständig besorgt und mitgebracht werden müssen.

### **6.2 Durchführung und Aufgabenstellung**

Das Thema der Reihe lautete: „Die Neuzeit beginnt - eine Einheit zerbricht?“ Die Problemfrage umfasst drei Unterrichtssequenzen, die insgesamt die Unterrichtsreihe bilden. Meine Untersuchung umfasst die komplette Reihe, zu der drei Sequenzen zählen. Wie im theoretischen Teil der Arbeit beschrieben, ist die komplette Unterrichtsreihe an offenen und kooperativen Unterricht angelehnt und soll durch die Auswertung letztlich auch Aufschluss darauf geben, wie sich offener Unterricht auf die zu erwerbenden Kompetenzen im

---

<sup>28</sup> Hattie, J., Visible learning, a synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement, London, 2009.

<sup>29</sup> [http://www.gew-saarland.de/images/pdf/Impulse\\_HattieStudie\\_Internet.pdf](http://www.gew-saarland.de/images/pdf/Impulse_HattieStudie_Internet.pdf).

<sup>30</sup> Ebd.

<sup>31</sup> <http://www.ratsgymnasium.de/index.php?id=316>.

Geschichtsunterricht auswirkt. Die Verlaufspläne der einzelnen Unterrichtsstunden sind im Anhang nachzulesen.

Um die Lernprogression der SuS zu überprüfen, wurde drei Mal ein Arbeitsblatt mit der Bilderreihe, die aus insgesamt sieben Bildern besteht, verteilt, zu denen dann ein zusammenfassender Text geschrieben werden sollte. Die Bilder stehen exemplarisch für die Entwicklung der Gesellschaft, geprägt durch Entdeckungen und Erfindungen jeglicher Art. Um den SuS selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen, wurde die Aufgabenstellung nicht weiter eingegrenzt, sondern bewusst offen gelassen.

## 6.2.1 Arbeitsblatt der Bilderreihe



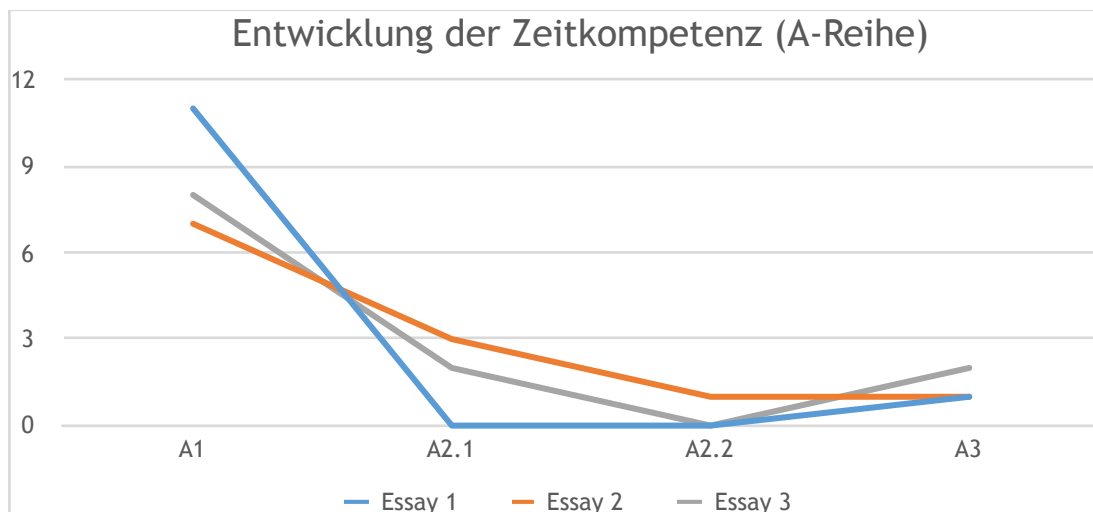
**Schreibe einen zusammenhängenden Text zu dieser Bilderreihe.**

## 7. Ergebnisse

### 7.1 Entwicklung der Essays insgesamt

#### 7.1.1 Entwicklung der Zeitkompetenz (A-Reihe)

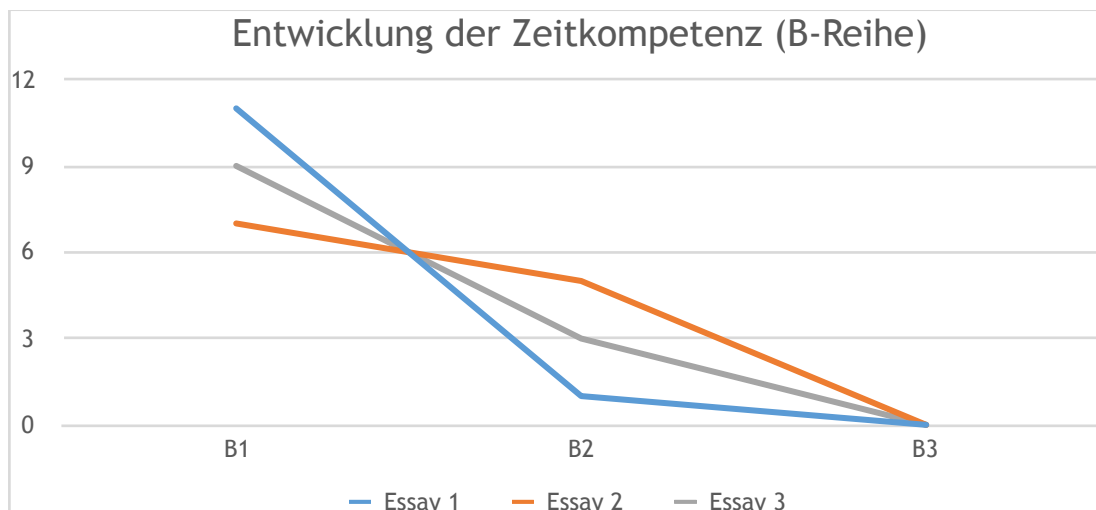
Bei der Entwicklung der Zeitkompetenz (A-Reihe) ist eine insgesamt positive Steigerung zu erkennen. In den ersten Texten zur Bilderreihe überwiegt das basale Niveau in Gänze. Die SuS beschrieben die Bilder ohne hierbei einen Bezug zur Gegenwart herzustellen. Selbst das Bild, auf dem eine Rakete, die in den Himmel steigt, zu sehen ist wurde von fast allen SuS lediglich beschrieben. Einige äußerten zudem die Vermutung, es könne die erste Rakete, die in das Weltall flog abgebildet sein. Die Verbindung, die beispielsweise über das Flugmodell von Leonardo da Vinci erfolgen könnte, fehlt. Von zwölf Texten wurde dennoch einem das elaborierte Niveau zugeschrieben. Hier wurden die Bilder nicht nur mit der Gegenwart in Verbindung gebracht, der Schülerin/dem Schüler gelang es, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Vergangenen wurden herausgestellt und gewertet. In den zweiten Texten konnten deutlich bessere Leistungen von SuS erzielt werden. Immer noch entspricht das basale Niveau den meisten Texten, trotzdem wurde erstmalig auch das intermediäre Niveau mit A2.1 und A2.1 dreimal vergeben. Das elaborierte Niveau wurde in einem Essay erreicht. Die verbesserten Ergebnisse in den zweiten Texten konnten sich sechs Wochen nach der Unterrichtsreihe noch recht stabil halten. In zwölf Texten wurden zwei mit intermediärem und ebenfalls zwei Texte mit elaboriertem Niveau bewertet. Im Gesamtüberblick im Bereich der Zeitkompetenz (A-Reihe) zeigt sich eine leichte Verbesserung, die von Nachhaltigkeit gekennzeichnet ist. Die Leistungssteigerung ist dennoch recht schwach, da der Großteil im Bereich Zeitkompetenz (A-Reihe) keine Veränderung aufweisen konnte.



### 7.1.2 Entwicklung der Zeitkompetenz (B-Reihe)

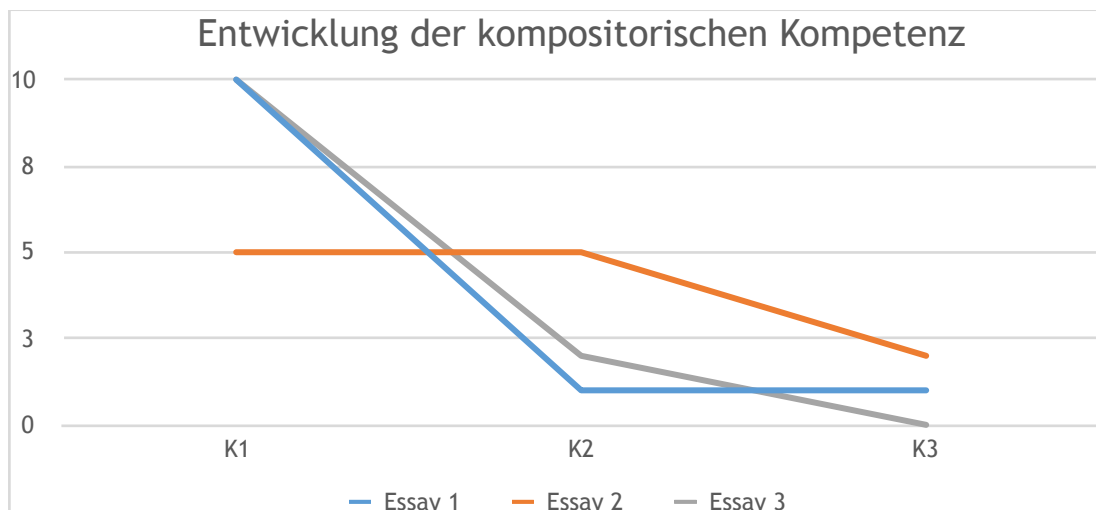
Eine ähnliche Entwicklung weist auch die Zeitkompetenz (B-Reihe) auf. Auch hier wird bis auf einem, allen Texten zu Beginn das basale Niveau zugeteilt. Nur ein Essay befindet sich im ersten Durchlauf im intermediären Niveau, weil das Nacheinander der Geschehnisse in der Vergangenheit deutlich gemacht werden. Nach der Reihe erhalten gleich fünf Texte intermediäres Niveau, eine insgesamt deutliche Verbesserung. Im letzten Durchgang, der die Nachhaltigkeit der vermittelten Kompetenz prüft, werden in drei von zwölf Texten ein Nacheinander der Geschehnisse deutlich. In den übrigen Texten sind, dem basalen Niveau entsprechend, nur undifferenzierte Aussagen über Vergangenes zu finden, dessen Nacheinander in der Vergangenheit nicht deutlich wird. In der Auswertung der Zeitkompetenz (B-Reihe) sei angemerkt, dass in keinem Durchlauf elaboriertes Niveau von SuS erreicht wurde. Den SuS ist es zu keinem Zeitpunkt der Erhebung gelungen, die Zeitspanne der Ereignisse zu berücksichtigen und zu beurteilen, ob etwas länger oder kürzer dauerte, was sich wiederholte und was sich veränderte. Die fehlende Entwicklung ist auf die von mir geplante Reihe zurückzuführen. Inhaltlich ging es nicht um Prozesse und die Dauer von Entwicklungen im Einzelnen. Auch in der größeren Gruppenarbeit, beschäftigten sich die SuS konkret mit einer Erfindung/Entdeckung ohne diese in Bezug auf das Nacheinander und der Zeitspanne mit den anderen Erfindungen und Entdeckungen zu vergleichen.





### 7.1.3 Entwicklung der kompositorischen Kompetenz

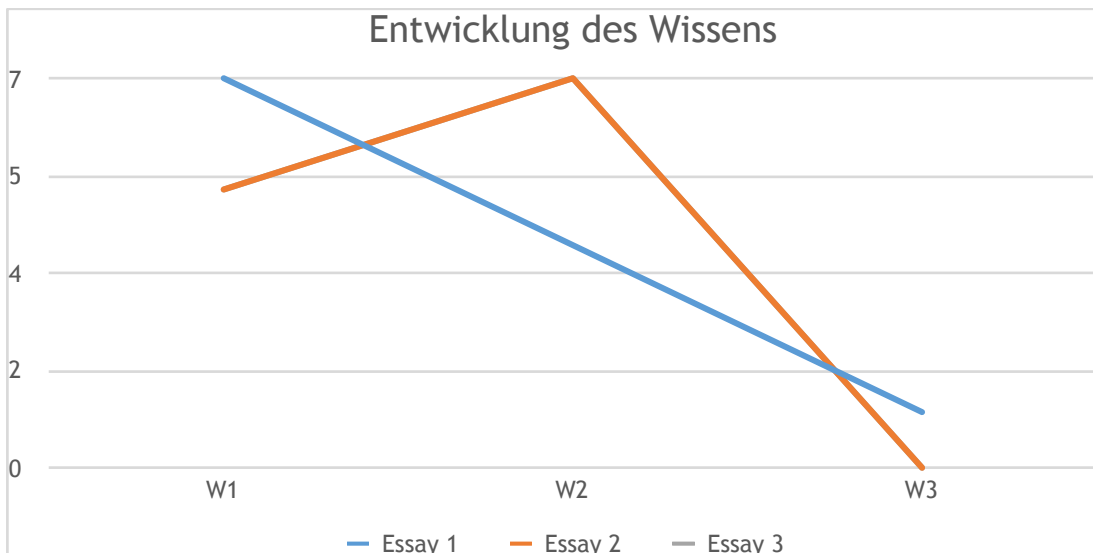
Anders als bei der Zeitkompetenz (B-Reihe) geht es bei der kompositorischen Kompetenz nicht um das Nacheinander des Vergangenen, sondern um eine inhaltliche Verknüpfung der Geschehnisse. Die höchste Niveaustufe erhält hierbei ein Text, der in seinen Aussagen über Geschehnisse eine Ambivalenz deutlich macht. Wie in den anderen Kategorien auch wird im ersten Durchlauf überwiegend das basale Niveau erreicht. Die Aussagen über Geschehens werden in den Texten unverbunden aneinander gereiht. Jeweils ein Text erreicht intermediäres und elaboriertes Niveau. In der zweiten Erhebung sinkt das basale Niveau um 50%. Nur noch fünf von ursprünglich zehn Texten erreichen das basale Niveau. In fünf Essays wird eine inhaltliche Verknüpfung von Geschehenem sichtbar. In zwei weiteren Texten wird zudem eine Ambivalenz in den Aussagen deutlich, welches dem elaborierten Niveau zugeordnet ist. Sechs Wochen nach der Unterrichtsreihe kommt dann jedoch ein sehr ähnliches Ergebnis wie zu Anfang zustande. Es wird größtenteils basales Niveau erreicht. Im Bereich der kompositorischen Kompetenz konnten die stark verbesserten Leistungen nicht nachhaltig gehalten werden.



### 7.1.4 Entwicklung des Wissens

Wie in allen bereits ausgewerteten Kompetenzen, findet sich auch in der Entwicklung des Wissens eine positive Veränderung. Die Texte, die vor der Unterrichtsreihe geschrieben wurden, erreichen in Bezug auf das Wissen in hohem Maße ein basales Niveau. Vier Texte weisen ein intermediäres Niveau auf. In einem Essay konnte sogar bereits im ersten Durchlauf elaboriertes Niveau festgestellt werden. In diesem Text wurde das Wissen über Geschehenes in eine Stellungnahme eingebettet, sodass die Geschehnisse bewertet und beurteilt wurden. Viele SuS hatten bereits Vorwissen zu Kolumbus und deuteten das Bild überwiegend richtig. Auch Leonardo da Vinci war einigen SuS bekannt, sodass sie die abgebildete Flugmaschine in der Bilderreihe auf Leonardo da Vinci bezogen und weitere seiner Werke nannten. Dennoch wurde das Wissen in den meisten Texten nur in geringem Umfang eingebracht und die Bilder häufig nur beschrieben. Eine Verbesserung konnte im zweiten Durchlauf erzielt werden. Nach der Reihe sinkt die Zahl der Texte mit basalem Niveau auf fünf, während sieben Texte intermediäres Niveau aufweisen. Das elaborierte Niveau ist nicht vertreten. In sieben Texten ist es demnach gelungen, Informationen über Geschehenes nicht nur zu nennen, sondern auch genauer zu erläutern und mit weiteren Informationen in Verbindung zu bringen, die sich nicht zwangsläufig aus dem Bild ergeben. Die letzte Erhebung ist im Diagramm nicht erkennbar. Dies liegt daran, dass die Kurve der letzten Erhebung, der der zweiten entspricht. Es haben ebenfalls fünf Texte basales und sieben Texte intermediäres Niveau erreicht. Die SuS konnten ihre Leistungen aus der zweiten Erhebung halten.

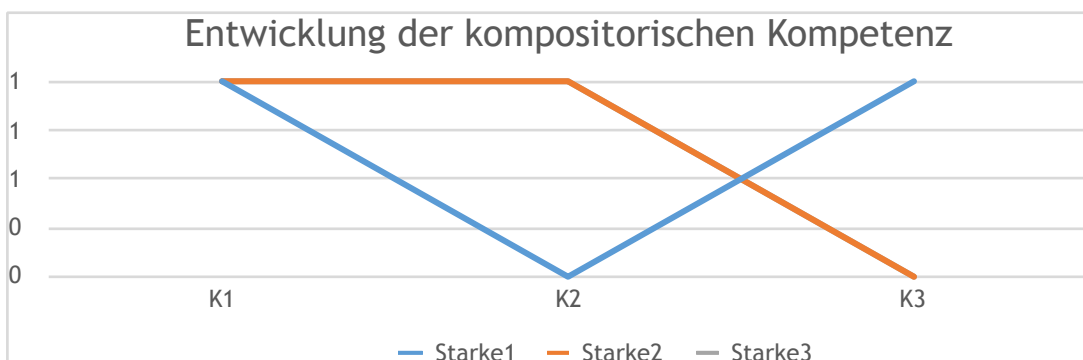
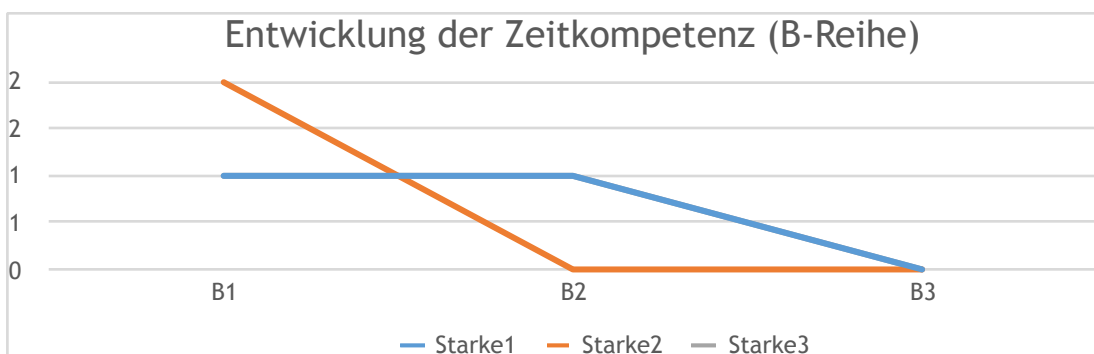
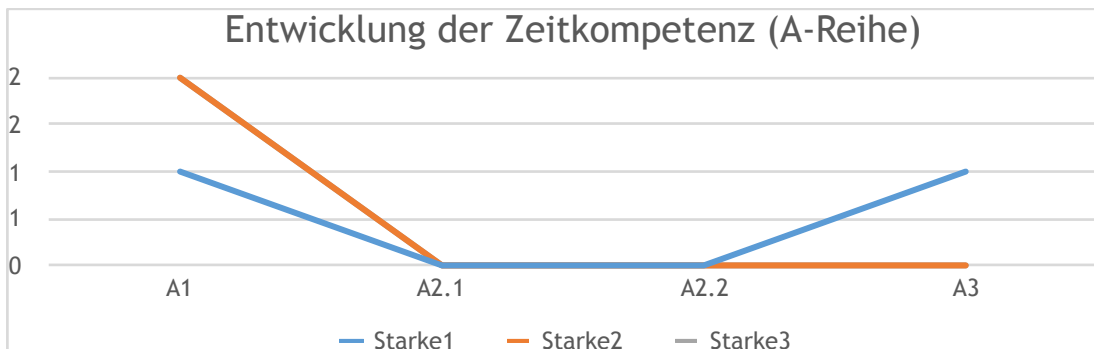
Auch im Bereich des Wissens wird eine positive Entwicklung sichtbar. Dennoch sei angemerkt, dass es sich nur um eine geringe Leistungsverbesserung handelt, da fünf von sieben Texten nach wie vor basales Niveau aufweisen und sich nicht verbessern konnten. In einigen Texten wurden die Bilder von der ersten bis zur letzten Erhebung lediglich beschrieben, ohne auf Details und konkretes Wissen einzugehen.

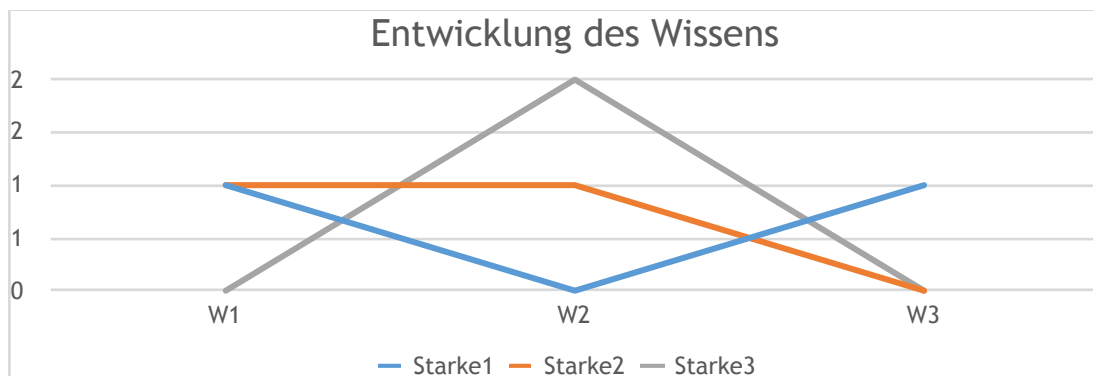


## 7.2 Entwicklung der Leistungsstarken

In meiner Forschung über die Lernprogression einer Klasse sollen nicht nur die Leistungen der ganzen Klasse untersucht werden. Auch die Ergebnisse der Leistungsstarken und Leistungsschwachen sollen berücksichtigt werden. So wird die Entwicklung der SuS, die in der ersten Erhebung starke bzw. schwache Leistungen erbrachten, untersucht, indem ihre Leistungen auch in den weiteren Erhebungen gesondert betrachtet wird. Aufgrund der geringen Anzahl der Teilnehmenden, wurden je zwei Texte der Leistungsstarken und Leistungsschwachen ausgewählt. In der Zeitkompetenz (A-Reihe) ist ein Rückschritt zu erkennen. Obwohl in einem Text zu Beginn elaboriertes Niveau erreicht wurde, erreichen beide Texte in den nächsten Erhebungen lediglich basales Niveau. Die Kurve der zweiten Erhebung entspricht der Kirche der dritten Erhebung. Ein Gegenwartsbezug wurde nicht gemacht. Auch die Zeitkompetenz (B-Reihe) zeigt zunächst eine negative Entwicklung. In der zweiten Erhebung erreichen die Texte basales Niveau, während zuvor einer der Essays intermediäres Niveau aufwies. Die letzten Essays entsprechen dann wieder den ersten Essays, weshalb im Diagramm ebenfalls keine

dritte Kurve zu erkennen ist. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch im Bereich des Wissens. Die beiden Texte, die in der ersten Erhebung als besonders leistungsstark eingestuft wurden, zeigen in der Untersuchung keine oder sogar eine negative Entwicklung. Das Ergebnis zeigt insbesondere im Hinblick auf die Gesamtergebnisse, dass leistungsstarke SuS ihre Leistungen in der Unterrichtsreihe nicht verbessern konnten und in den einzelnen Kompetenzen keine Entwicklung stattfand.

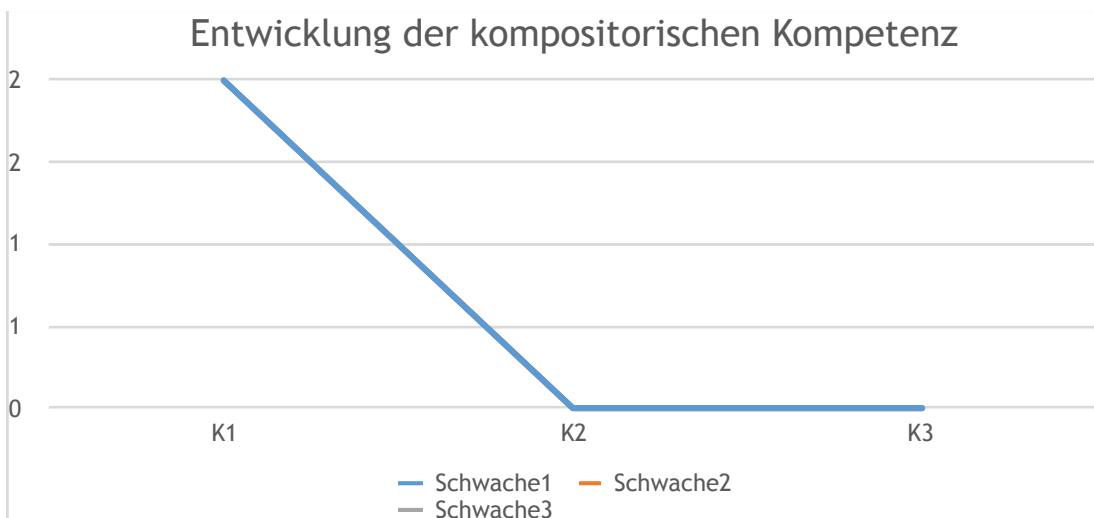
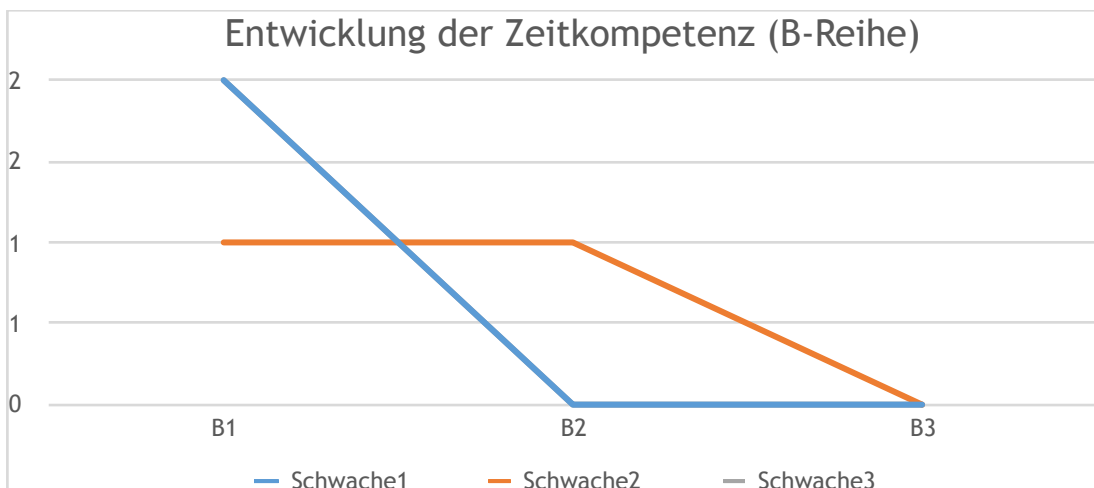
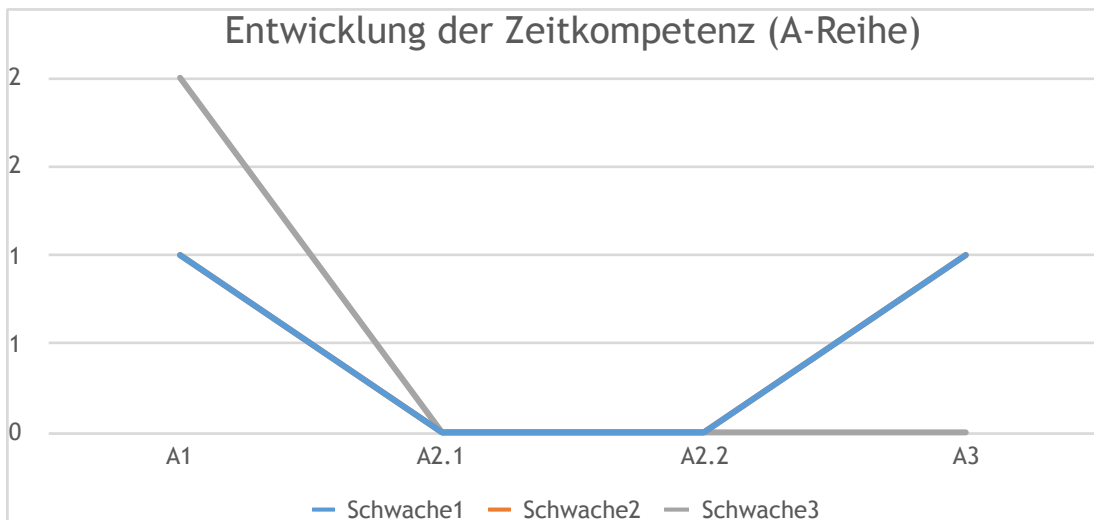


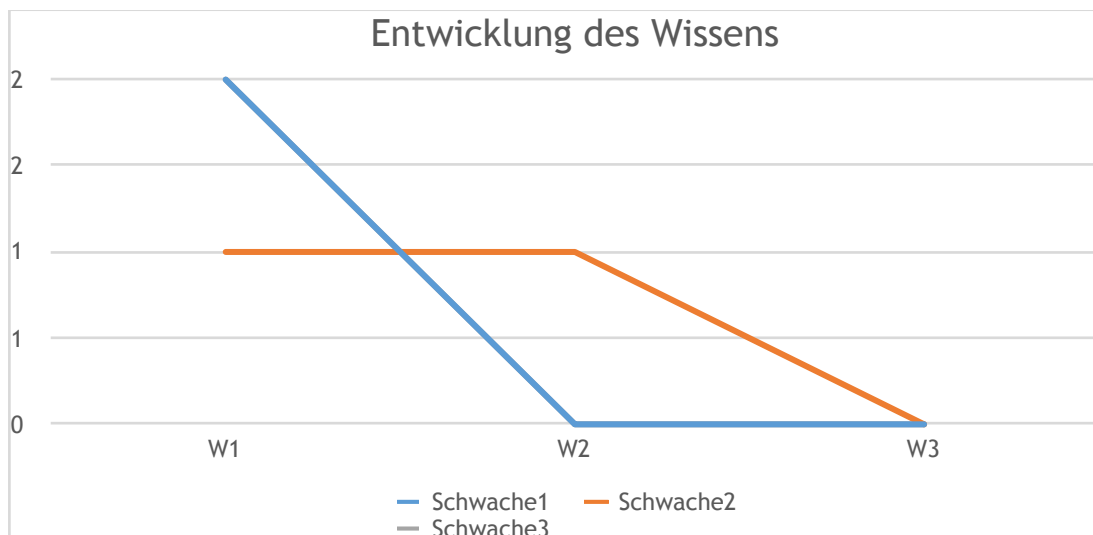


### 7.3 Entwicklung der Leistungsschwachen

Für die Untersuchung der Entwicklung der leistungsschwachen SuS wurden die Texte zweier Lernenden gewählt, die in der ersten Erhebung überwiegend basales Niveau erreichten. In der Entwicklung der Zeitkompetenz (A-Reihe) findet vor und unmittelbar nach der Reihe keine Veränderung im negativen sowie im positiven Sinne statt. Auch eine nachhaltige Verbesserung bleibt aus, da beide Texte dem basalem Niveau zugeteilt werden. Bei der Zeitkompetenz (B-Reihe) ist jedoch positive Entwicklung erkennbar, da es nach der Unterrichtsreihe einer Schülerin/einem Schüler gelang, ein Nacheinander der Geschehnisse im Text deutlich zu machen. Doch auch hier ist keine nachhaltige Verbesserung erreicht worden, da die Ergebnisse der dritten Erhebungen, den Ergebnissen der Ersten entsprechen. Die Ergebnisse der kompositorischen Kompetenz weisen keine Entwicklung auf, die Leistungen sind gleichbleibend und entsprechen dem basalen Niveau. Im Bereich des Wissens ist eine leichte Verbesserung lediglich im zweiten Durchlauf erreicht worden, auch hier nur von einer Schülerin/ einem Schüler. Verglichen mit den Ergebnissen der leistungsstarken SuS zeigt sich in der Entwicklung der Leistungsschwachen eine leichte Verbesserung. Dennoch konnten auch kleine Steigerungen nicht anhalten. Die Ergebnisse des letzten Durchgangs weisen dieselben schwachen Ergebnisse wie zu Beginn. Leistungsstarke und leistungsschwache SuS haben sich in den einzelnen Kompetenzbereichen nicht entwickelt und teilweise sogar verschlechtert, wobei die Gesamtergebnisse eine deutlich positive Entwicklung aufzeigen. Warum? Weshalb ist es den meisten SuS gelungen, sich durch die Unterrichtsreihe in einzelnen Kategorien zu verbessern, besonders starken und schwachen SuS jedoch nicht? Anhand der Auswertung muss die eigene Unterrichtsreihe weiterführend reflektiert werden, um herauszufinden, inwiefern die Reihe und auch das Ver-

halten der Lehrkraft ausschlaggebend für die Entwicklung der SuS war. Dies soll aufgrund des Umfangs der Arbeit nur knapp im Fazit wiedergegeben werden.





## 7.4 Auswertung im Kontext des Forschungsstandes

Die eigenen Ergebnisse sollen auf den bisherigen Forschungsstand Bezug nehmen. Ich vergleiche hierbei die Auswertung dieser Forschung mit bereits durchgeführten Forschungen, zwei im lehrerzentrierten Unterricht sowie zwei Studien, die ebenfalls durch offenen Unterricht gekennzeichnet sind.

Eine Studie aus 2016, die ebenfalls von mir und einer weiteren Studierenden durchgeführt wurde, weist im Gesamtüberblick recht ähnliche Ergebnisse auf.<sup>32</sup> Sie wurde in einer siebten Klasse des Gymnasiums innerhalb einer lehrerzentrierten Unterrichtsreihe durchgeführt. Eine besondere Steigerung ist hierbei in der Entwicklung des Wissens zu erkennen, die in der zweiten Erhebung deutlich besser ausgefallen ist. Doch auch hier konnten bessere Leistungen kaum nachhaltig bestehen, sodass die dritte Erhebung den Ergebnissen aus der ersten Erhebung ähnelt. Eine Erhebung von Laura Sakai (2017)<sup>33</sup>, in der die Unterrichtsreihe zwar eher lehrerzentriert war, dennoch kleine Anteile an Partner- und Gruppenarbeit aufwies, wurde in den einzelnen Kompetenzbereichen nur recht geringe Verbesserungen erzielt. Die einzige signifikante Verbesserung fand im Bereich des Wissens statt. Hier konnte eine Steigerung auf intermediäres Niveau auch noch in der dritten Erhebung gehalten werden. Diese Untersuchung fand in einer achten Klasse einer Realschule statt.

<sup>32</sup> vgl. <http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Krasnowski-Krichel.pdf>.

<sup>33</sup> vgl. [http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/VP-S\\_2\\_-\\_Laura\\_Sakai.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/VP-S_2_-_Laura_Sakai.pdf).

Deutlich bessere Ergebnisse zeigen sich in der Studie von Victoria A. Hadzik (2017).<sup>34</sup> In einem Praktikumsbericht schreibt sie über die Lernprogressionsanalyse einer sechsten Klasse zur Unterrichtsreihe „Ägypten - eine Hochkultur?“ Die Unterrichtsstunden wurden zum Teil von ihrem Dozenten und von den Studierenden, die das Praktikum absolvierten, vorbereitet und durchgeführt. Innerhalb der Reihe arbeiteten die SuS an Kleinprojekten, vergleichbar mit den Kleinprojekten meiner Unterrichtsreihe. Besonders die kompositorische Kompetenz sowie das Wissen konnte im Laufe der Unterrichtsreihe enorm gesteigert und erhalten werden. Die Ergebnisse der beiden Zeitkompetenzen weisen im Vergleich der anderen Kategorien zwar eine geringere Verbesserung auf, doch verglichen mit den zuvor vorgestellten Studien fand auch hier eine solide positive Entwicklung statt. Eine letzte Forschung, mit der ich meine Ergebnisse vergleiche ist eine empirische Untersuchung der Lernprogression einer neunten Klasse von Eva Bartkowiak.<sup>35</sup> Unterrichtsgegenstand war der Nationalsozialismus und der zweite Weltkrieg. Die SuS hatten innerhalb dieser Reihe die Möglichkeit eine Präsentation in Gruppen zu einem selbstgewähltem Thema vorzubereiten und schließlich vorzustellen. Auch hier wurden vonseiten der Lehrkraft lediglich Vorgaben bezüglich des Themas gegeben. In der Erarbeitung durften die SuS ihr Präsentation eigenständig planen und vorbereiten. Die Erhebung fand insgesamt in zwei Klassen statt. Ich beziehe mich im Folgenden auf die Klasse 9a. Die Ergebnisse der Erhebung weisen eine geringe Leistungssteigerung auf, die nicht nachhaltig bleibt. Besonders auffällig scheint hier die Entwicklung des Wissens, da eine Entwicklung nicht vorliegt. Die Ergebnisse bleiben von der ersten bis zu letzten Erhebung gleich. Auch die Zeitkompetenz (A-Reihe) zeigt ein überwiegend unverändertes Ergebnis in allen Erhebungen. Die Untersuchung weist ein insgesamt schwächere Ergebnis auf als es in meiner Auswertung der Fall ist.

Insgesamt stehen die vorgestellten Forschungen nur einzelne Fallbeispiele dar, weshalb im Vergleich zum lehrerzentrierten und offenen Unterricht keine generellen Aussagen gemacht werden können. In beiden Fällen gibt es Stu-

---

<sup>34</sup>vgl. [http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Berufsfeldbezogene\\_Praxisstudie\\_-\\_Victoria\\_A\\_Hadzik.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Berufsfeldbezogene_Praxisstudie_-_Victoria_A_Hadzik.pdf).

<sup>35</sup> vgl. [http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Masterarbeit\\_Bartkowiak-\(korrigierte-Version\)-2016.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Masterarbeit_Bartkowiak-(korrigierte-Version)-2016.pdf).



dien, in denen starke und auch schwache Entwicklungen zu erkennen sind. Um die einzelnen Ergebnisse zu interpretieren, ist es zudem notwendig, die geplante Unterrichtsreihe, die Schule sowie die Schulklasse zu berücksichtigen.

## 8Fazit

In meinem Praxissemester hatte ich die Möglichkeit über einen längeren Zeitraum ein Gymnasium zu besuchen und die Lernentwicklungen einzelner Klasse zu beobachten. Ebenfalls konnte ich selbst Unterrichts planen, durchführen und reflektieren und meine eigene Lehrerpersönlichkeit entwickeln bzw. verfestigen. Binnen mehrerer Monate regelmäßig vor einer Klasse zu stehen, forderte und förderte mein Selbstbewusstsein, mein Sprechen vor einer SchülerInnengruppe sowie methodische und inhaltliche Sicherheit, in dem, was ich tue. Eine komplette Unterrichtsreihe zu eigenständig zu planen und durchzuführen war eine besondere Herausforderung für mich, die ich gerne angenommen habe. So ist auch diese Forschungsarbeit ein Teil meiner eigenen Reflexion zur geplanten und durchgeführten Unterrichtsreihe. Im Hinblick auf meine eigene Reflexion nach Beendigung der Reihe und der Auswertung meines Studienprojekts kann ich eigene Stärken und Schwächen bezüglich meines Planens, meiner Lehrerpersönlichkeit und meines Lehrerverhaltens herausarbeiten und mich fortlaufen für das Referendariat vorbereiten.

Im Gesamtüberblick zeigt sich eine positive Entwicklung im Bereich aller Kompetenzen. Im kooperativen und offenen Unterricht hatten die SuS die Möglichkeit, gemeinsam zu arbeiten, lernen und sich letztlich zu entwickeln. Doch nicht allen SuS ist eine Verbesserung in den einzelnen Kompetenzen gelungen. Vor allem der Gegenwartsbezug blieb bei einigen SuS nach wie vor aus. Rückblickend könnte meine Unterrichtsreihe an viele Stellen weiterentwickelt und verbessert werden, um die SuS in ihrem Lernprozess intensiver zu begleiten. So könnte man mit ihnen beispielsweise den Gegenwartsbezug zunächst definieren und klären, weshalb er im Geschichtsunterricht eigentlich wichtig ist, bevor er dann im anhand des Unterrichtsgegenstandes im Unterrichtsgespräch hergestellt wird. Ein im Klassenzimmer bleibendes Zeitlineal wäre unterdessen für die Entwicklung Zeitkompetenz (B-Reihe) hilf-

reich gewesen, das jedoch aufgrund bestimmte Regeln vonseiten der Schule nicht umgesetzt werden konnte. Offen bleibt auch die Frage, ob die Erhebungen bei anderen Gegebenheiten unterschiedlich ausfallen. Rückblickend muss ich eingestehen, den SuS bei der letzten Erhebung weniger Zeit zur Verfügung gestellt zu haben, da sie die Texte zum Ende der Stunde schreiben sollten und die vorherige Unterrichtsphase mehr Zeit in Anspruch nahm als geplant. Gleichzeitig gab es nach Ankündigung des Arbeitsauftrags mehr Widerstand als in den ersten beiden Durchgängen. In der letzten Stunde vor den Zeugnissen erhofften sich die SuS einen Film zu sehen oder Spiele zu spielen. Die Aufgabe, einen Text zum dritten Mal zu schreiben, wurde nur mit Widerwillen erledigt. Auch diese Tatsache könnte die Ergebnisse letztlich beeinflusst haben. Jede Erhebung sollte unter ähnlichen Gegebenheiten stattfinden, was an dieser Stelle nicht passiert ist.

Schockierend bleiben dennoch die Ergebnisse der leistungsstarken und leistungsschwachen SuS, denn im Gesamtüberblick kann eine solide positive Entwicklung vorgewiesen werden. Weiterführend kann an dieser Stelle die Planung, Durchführung und Auswertung der Unterrichtsreihe erneut analysiert werden, um Aufschluss über die Ergebnisse dieser SuS zu erhalten.

## 9 Literaturverzeichnis

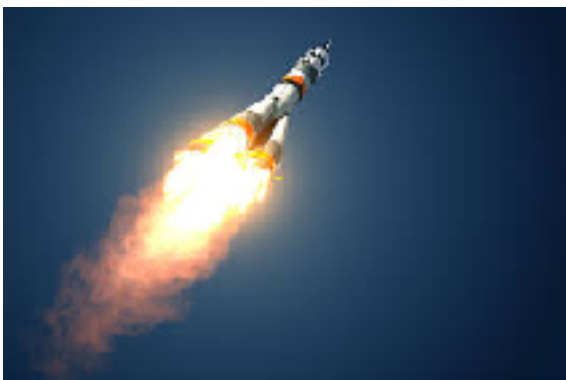
- Baumann, M., Gordalla, Ch., Gruppenarbeit, Methoden - Techniken - Anwendung, Konstanz, 2014.
- Breidenstein, G., Rademacher, S., Individualisierung und Kontrolle, Empirische Studien zum geöffneten Unterricht in der Grundschule, Wiesbaden, 2017.
- Günther-Arndt, H., Handro, S., (Hg.): Geschichts- Methodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 5., überarbeitete Auflage, Berlin, 2015.
- Hattie, J., Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen, Hohengehren, 2014.
- Hattie, J., Visible learning, a synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement, London, 2009.
- Heil, W., Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht, Stuttgart, 2010.
- Jürgens, E., Die neue Reformpädagogik und die Bewegung Offener Unterricht, Theorie, Praxis und Forschungslage, St. Augustin, 2009.
- Mayring, Philipp, Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Weinheim/ Basel 2010.
- Peschel, F., Offener Unterricht in der Evaluation, Idee, Realität, Perspektive und ein praxiserprobtes Konzept zur Diskussion, Baltmannsweiler 2006.
- Van Norden, Jörg: Was machst du für Geschichten? Didaktik eines narrativen Konstruktivismus. Freiburg 2011.

## -Internetquellen

- [http://www.gew-saarland.de/images/pdf/Impulse\\_HattieStudie\\_Internet.pdf](http://www.gew-saarland.de/images/pdf/Impulse_HattieStudie_Internet.pdf).  
zuletzt verwendet: 15.08.2017,09:35
- [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene\\_download/gymnasium\\_g8/gym8\\_geschichte.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_geschichte.pdf). zuletzt verwendet:  
15.08.2017,09:36.
- <http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Krasnowski-Krichel.pdf>, zuletzt verwendet: 21.04.2018,10:05.
- [http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/VPS\\_2\\_-\\_Laura\\_Sakai.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/VPS_2_-_Laura_Sakai.pdf), zuletzt verwendet: 21.04.2018, 10:09.
- [http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Berufsfeldbezogene\\_Praxisstudie\\_-\\_Victoria\\_A\\_Hadzik.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Berufsfeldbezogene_Praxisstudie_-_Victoria_A_Hadzik.pdf), zuletzt verwendet: 21.04.2018, 09:50.
- [http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Masterarbeit\\_Bartkowiak-\(korrigierte-Version\)-2016.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/geschichte/regionalgeschichte/didaktik/dokumente/Masterarbeit_Bartkowiak-(korrigierte-Version)-2016.pdf), zuletzt verwendet: 21.04.2018, 09:40.

# Anhang

- verwendete Bilderreihe
- Verlaufsplan der einzelnen Stunden
- AB: Kriterien für ein gutes Lernplakat
- AB: Galeriegang
- Tabellen der Auswertung
- Essays der SuS



Schreibe einen zusammenhängenden Text zu dieser Bilderreihe.

Verlaufsplan der einzelnen Stunden

Verlaufsplan für den 16.11.2017 im Fach Geschichte, Klasse 8c

Zeit	Phase	Inhalt	Sozialform	Material
<b>45 min.</b>	<b>— —</b>	<b>Die SuS verfassen einen Text zu einer Bilderreihe, die sich mit der folgenden Unterrichtsreihe beschäftigt.</b>	<b>EA</b>	<b>AB</b>
5 min.	Einstieg	In einem erklärenden Einstieg stellt die Lehrende das Reihen- und Stundenthema sowie den Verlaufsplan der heutigen Stunde vor.	LV (Lehrervortrag)	Tafel
20 min.	Erarbeitung	Die SuS stellen zu den einzelnen Bildern aus der Bilderreihe Vermutungen an. Die Bilder werden an einem Zeitlineal aufgehängt, sodass das Nacheinander der Ereignisse deutlich wird.	UG	Bilder aus der Bilderreihe (Zeitlineal)
20 min.	Sicherung	Die Bilder des Bauernhauses und der Stadt werden detailliert besprochen. Das Vorwissen der SuS zur Entwicklung der Stadt wird an der Tafel festgehalten (Wiederholung aus Klasse 6).	UG	Tafel, Bilder aus der Bilderreihe
	Didaktische Reserve	Wissenslücken aus Klasse 6 werden aufgefrischt, indem ausgewählte Stationen zu Stadtentwicklung gelesen und besprochen werden.	EA (Lesen) UG (Besprechung)	Buch. S.52-71

Verlaufsplan für den 23.11.2017 im Fach Geschichte, Klasse 8c

Zeit	Phase	Inhalt	Sozialform	Material
10 min.	Einstieg	Die SuS beschreiben das Bild. Im nächsten Schritt sollen Einzelheiten des Bildes analysiert werden und Vermutungen zur geschichtlichen Einordnung hergestellt werden.	UG	Buch, S. 48-49
30 min.	Erarbeitung I	Die SuS erstellen in Partnerarbeit einen Lexikoneintrag zu den Stichworten Humanismus und Renaissance mithilfe der Darstellungstexte ihres Geschichtsbuchs.	PA	Buch, S. 75-76
10 min.	Sicherung I	Einige Texte werden vorgelesen und besprochen.	UG	Texte der SuS

Zeit	Phase	Inhalt	Sozialform	Material
40 min.	Erarbeitung II	In selbstgebildeten Gruppen (3-5 SchülerInnen pro Gruppe) wählen sie eines von vier Themen aus, mit denen sie sich in der nächsten Zeit intensiv auseinander setzen werden. Die SuS erstellen zu ihrem Thema ein Lernplakat, dessen Kriterien bei der Aufgabenstellung besprochen werden.	GA	Buch, Laptops, Plakat

Verlaufsplan für den 30.11.2017 im Fach Geschichte, Klasse 8c

Zeit	Phase	Inhalt	Sozialform	Material
7 min.	Einstieg	Die Gruppen berichten sich gegenseitig über ihren aktuellen Standpunkt. Die SuS geben sich dann Tipps und Hinweise für ihre Weiterarbeit.	UG	
83 min.	Erarbeitung	Die SuS arbeiten an ihren Lernplakaten weiter.	GA	Buch, Laptops, Lernplakat

Verlaufsplan für den 07.12.2017 Fach: Geschichte Klasse: 8c

Zeit	Phase	Inhalt	Sozialform	Material
5 min.	Einstieg	Die Lehrkraft stellt den Verlauf der Stunde vor. Anschließend können Fragen geklärt werden.	UG	Tafel
20 min.	Erarbeitungsphase	Die SuS bereiten ihre Lernplakate für den Galeriegang vor. Das AB zu den Kriterien bildet die Grundlage für ihre Erarbeitung.	GA	Plakate, Arbeitsblatt: Kriterien, Buch S. 75-87, Zusätzliche Informationen aus dem Internet



<b>Zeit</b>	<b>Phase</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Material</b>
25 min.	Sicherung	In einem Galeriegang betrachten die einzelnen Gruppen alle Plakate und erarbeiten mithilfe eines Arbeitsblattes die inhaltlichen Themen heraus.	GA Galeriegang	Arbeitsblatt: Galeriegang
10 min.	Vertiefung	Anhand der Ergebnisse aus dem Galeriegang bewerten die SuS die Aussage des Stundenthemas „Humanismus und Renaissance - fortschrittliches Denken oder Zerstörung einer Einheit?“	UG	Tafel, Arbeitsblatt: Galeriegang
15 min.	Sicherung / Bewertung	Die SuS bewerten ihr Lernplakate selbstständig anhand der Kriterien für ein Lernplakat.	UG (SuS)	Arbeitsblatt: Kriterien
15 min.	Zusatz - Forschungsprojekt	Die SuS beantworten einen Fragebogen zum Thema Gruppenarbeit.	EA	Arbeitsblatt: Fragebogen

Verlaufsplan für den 14.12.2017 im Fach Geschichte, Klasse 8c

<b>Phase</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Material</b>
Einstieg	Die SuS reflektieren die längere Phase der Gruppenarbeit und stellen Stärken und Schwächen heraus.	UG	
Sicherung der Unterrichtssequenz	In den Gruppen wird den SuS die Note für das Lernplakat mitgeteilt und begründet. Die SuS haben die Möglichkeit Nachfragen zu stellen und sich zur Notenvergabe zu äußern.	LV	Lernplakate der SuS
Forschungsprojekt BiWi	Die SuS füllen einen Fragebogen bezüglich meiner Forschungsarbeit im Bereich der Bildungswissenschaften aus, in der die Phase der Gruppenarbeit bewertet wird.	EA	Fragebogen




Phase	Inhalt	Sozialform	Material
2. Unterrichtsstunde (Unterrichtsbesuch) Einstieg	Zunächst wird das Bild ohne Bildunterschrift an die Wand projiziert. Die SuS äußern sich zu der Bildquelle, indem sie Fragen aufwerfen, das Bild beschreiben und Deutungshypothesen aufstellen. Nachdem die Bildunterschrift ebenfalls gezeigt und vorgelesen wurde, ordnen die SuS das Bild ein und erläutern den ihnen bisher bekannten historischen Kontext.	UG	Kupferstich von Theodor de Bry (über den Beamer)
Erarbeitungsphase I	Die SuS erhalten den Arbeitsauftrag, das Bild zu interpretieren. Gemeinsam werden die Methode der Bildinterpretation besprochen und diesbezügliche Fragen geklärt. Die SuS erhalten dann das Arbeitsmaterial (Bild und Darstellungstext), welches sie sich in EA erschließen sollen. Anschließend wird der Darstellungstext in PA besprochen und eine Bildinterpretation schrittweise in Stichpunkten erstellt.	EA/PA	AB (Kupferstich von Theodor de Bry inkluse Aufgabenstellung), AB (Darstellungstext), Methode Bildinterpretation (S. 298)
Sicherung	Die Ergebnisse der SuS werden verglichen, indem eine Interpretation mithilfe der Dokumentenkamera von den jeweiligen Verfassern präsentiert wird. Anschließend sollen die anderen SuS das vorgestellte Ergebnis mit dem eigenen vergleichen, ggf. berichtigen oder erweitern.	UG	Ergebnisse der SuS (über Dokumentenkamera), AB (Kupferstich von Theodor de Bry)
Didaktische Reserve	Die SuS führen eine Selbsteinschätzung bezüglich der Methode der Bildinterpretation durch. Sie stellen hierbei ihre Stärken und Schwächen heraus, auf die in den weiteren Unterrichtsstunden eingegangen wird.	UG	Tafel

# Humanismus und Renaissance - fortschrittliches Denken oder Zerstörung einer Einheit?

Arbeitsauftrag: Erstelle mit deiner Gruppe ein Lernplakat zu dem von euch gewähltem Thema.

Informationen erhältst du im Buch (S.75 - 87) sowie im Internet.

## Kriterien für ein gutes Lernplakat:

Kriterien			
<p><b>Inhalt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Schlüsselbegriffe, kurze prägnante Sätze oder Stichpunkte</li><li>- der Inhalt ist informativ und inhaltlich richtig</li></ul> <p><b>Das darf nicht fehlen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zeitangaben</li><li>- Entwicklung (Die Entwicklung der Geschichte eures Themas muss deutlich werden. Welche Folgen hatte das Ereignis? Warum ist das Ereignis auch heute noch wichtig?)</li></ul>			

## Kriterien



### **Layout:**

- das Plakat enthält eine Überschrift
- Bilder und Texte sind optisch gut aufgeteilt
- das Plakat gibt eine Orientierung vor (von links nach rechts, von oben nach unten oder im Kreis)
- verschiedene Farben sind symbolisch zu verstehen
- die Schrift ist groß und lesbar
- die Gestaltung ist interessant und für den Betrachter ansprechend

### **Bilder und Tabellen:**

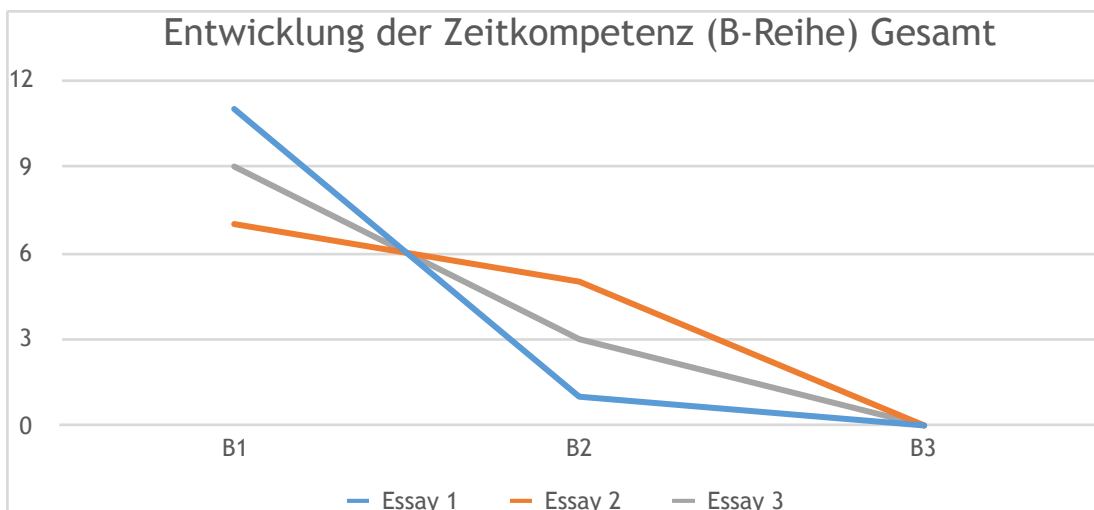
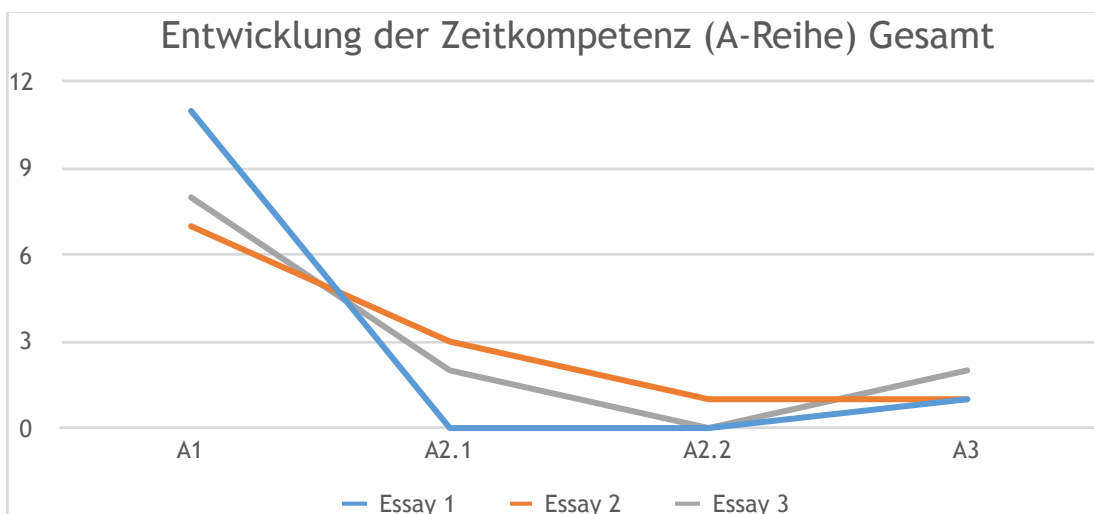
- Bilder und Tabellen haben einen Bezug zu dem Thema
- Tabellen sollten nicht zu viele Informationen enthalten (müssen lesbar sein)

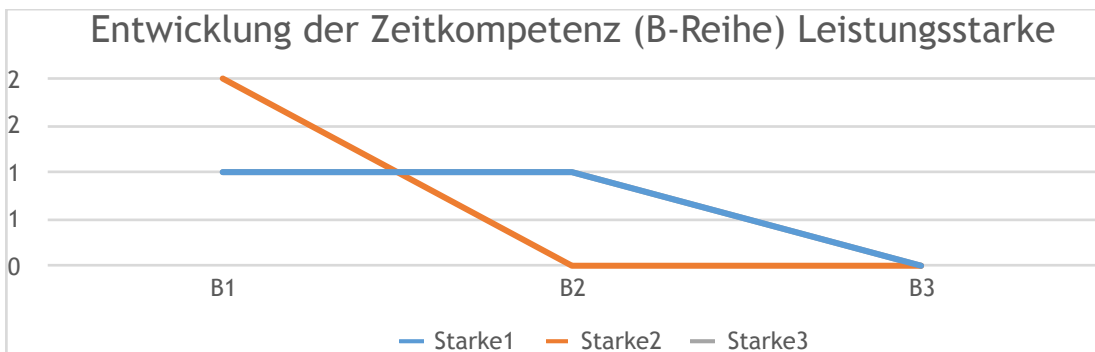
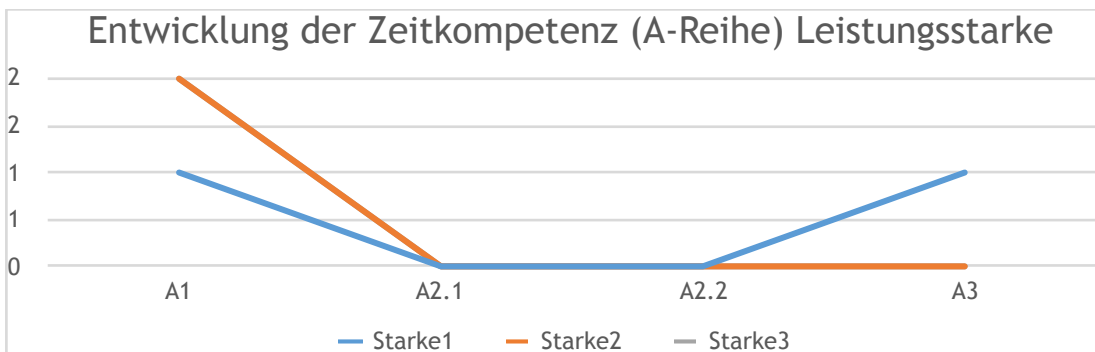
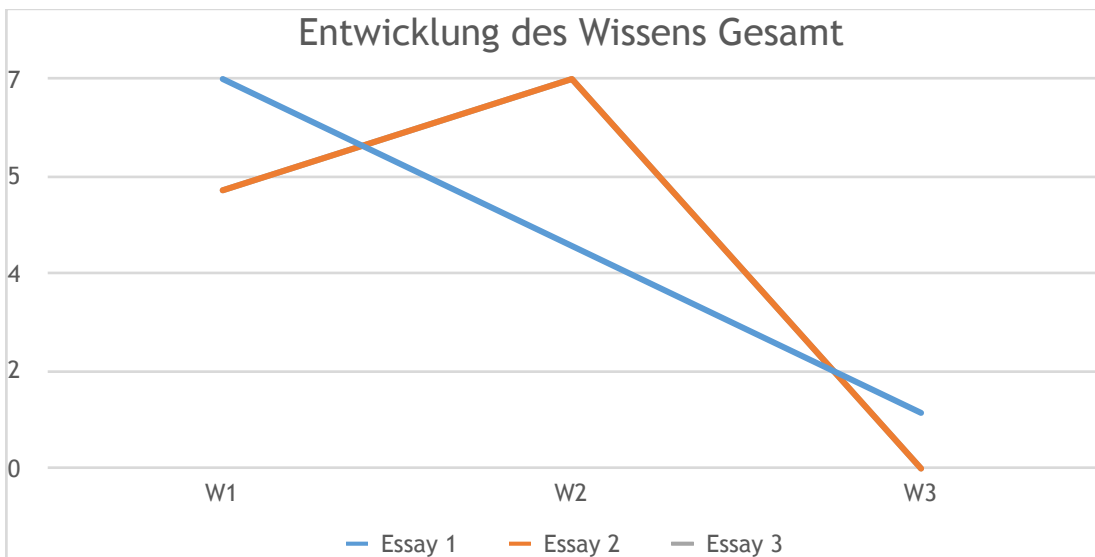
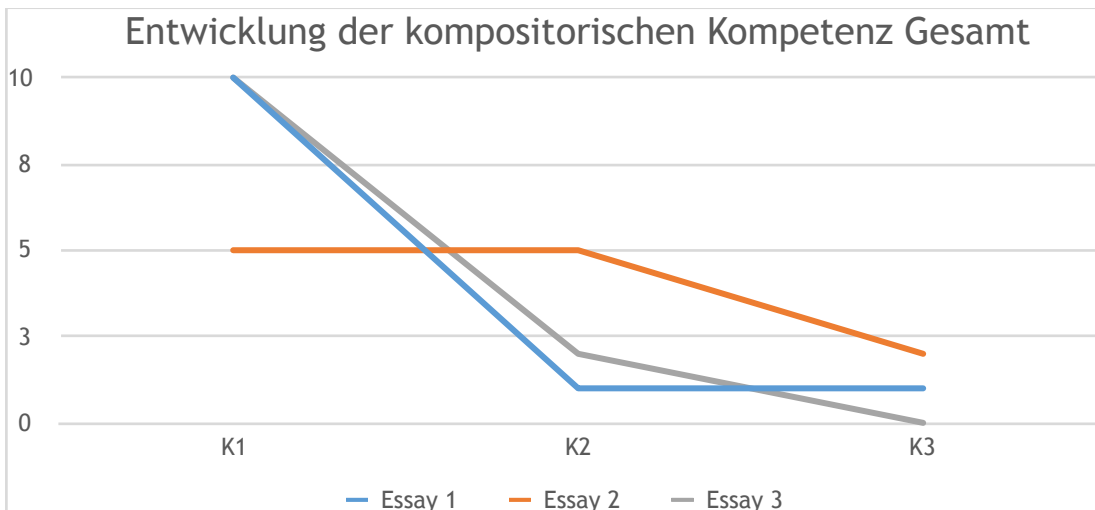
## AB: Galeriegang

Thema des Lernplakats	Was wird über dieses Thema berichtet?	Welche Auswirkungen hat das Thema auf die damalige Gesellschaft?	Warum ist das Ereignis heute noch wichtig?	Diese Fragen sind offen geblieben:
Lernplakat 1:				
Lernplakat 2:				

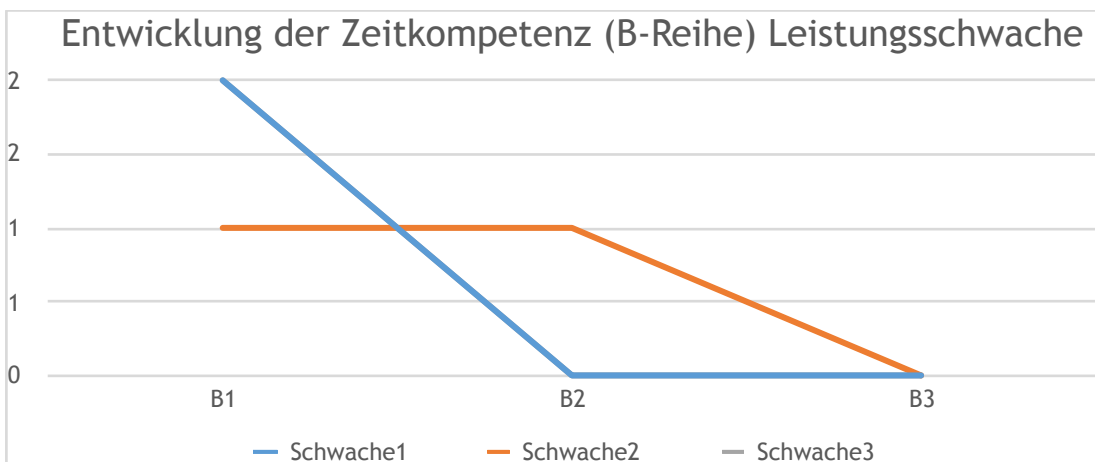
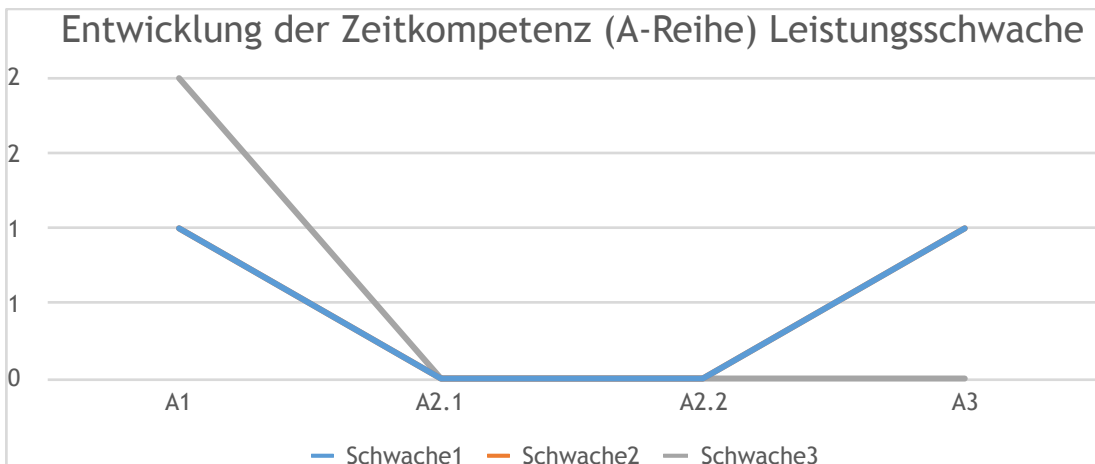
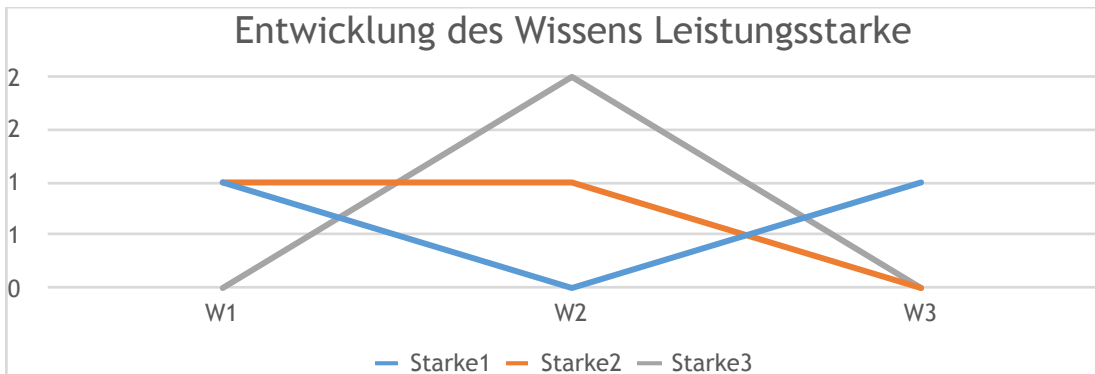
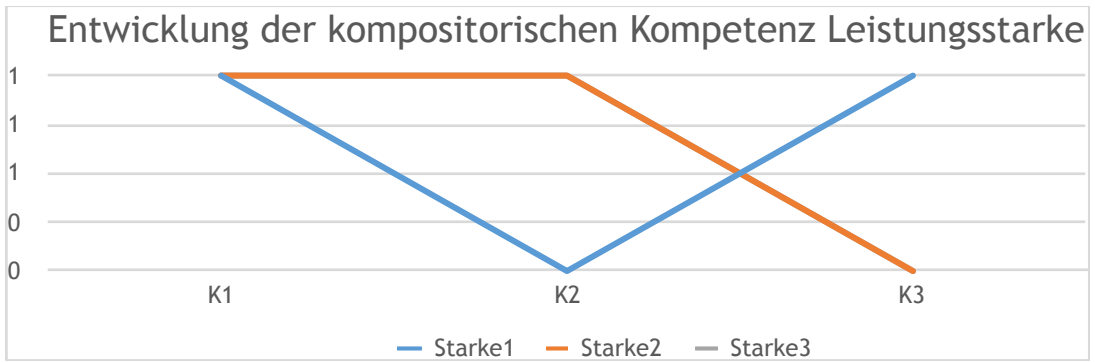
Lernplakat 3:				
Lernplakat 4:				

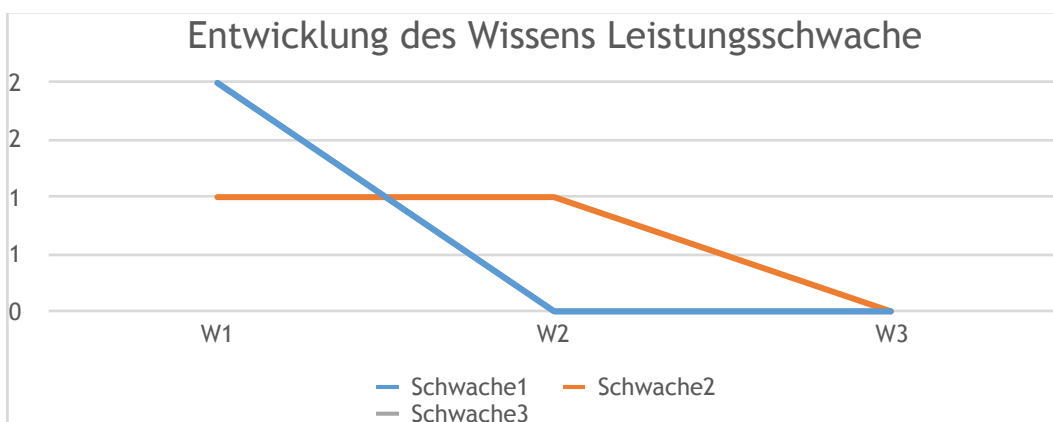
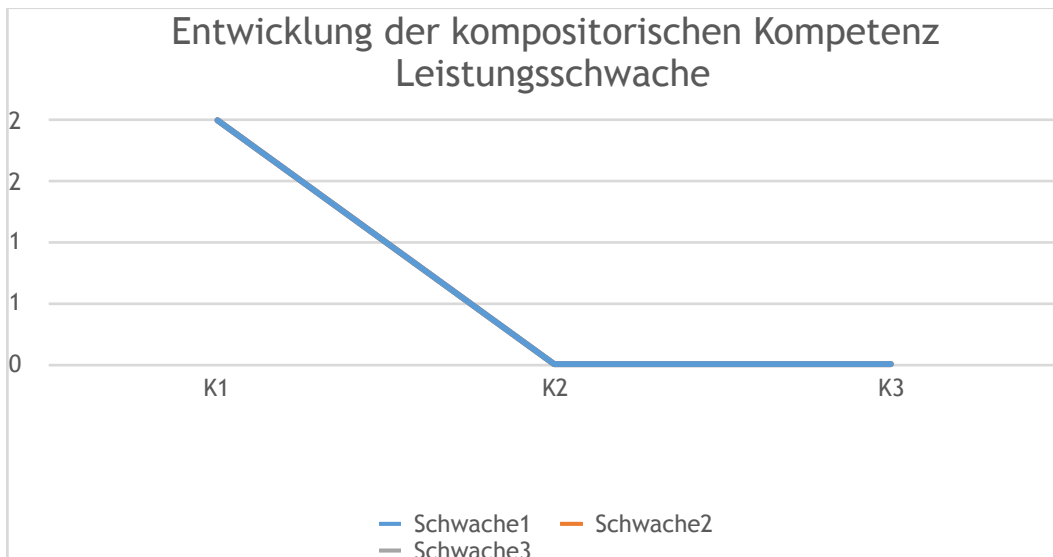
## Tabellen der Auswertung











# Essays der SuS

2018a8c1w1

Auf dem ersten Bild erkennt man einen Mann, der an der Grenze zweier verschiedener Welten liegt. Mit seinem Oberkörper liegt er in der Welt der Verzweiflung. Dort ist alles chaotisch, verwüstet und nichts ist schön. In der jedoch friedlichen Welt, wo sich nur sein Körper befindet, sieht man eine ruhige Atmosphäre. In dieser Welt scheint alles perfekt zu laufen. Es könnte sein, dass andere Leute denken, dass das Leben von dem Mann perfekt sei (das Paradies), doch in Wirklichkeit ist sein Leben das reinste Chaos. Er bekommt vielleicht keinen klaren Kopf mehr. Es könnte aber auch sein, dass dieser Mann Gott ist, der die Welt eigentlich perfekt machen wollte, die Menschen jedoch, aufgrund ihres Egos oder auch aus Angst alles zerstören... Auf Bild 2 ist eine Stadt abgebildet. Es sieht so aus als wäre diese Stadt neu. Ich vermute mal sie wurde gerade erst gebaut und ist somit die erste große Stadt. Auf dem nächsten Bild ist eine bereits gestartete Rakete zu sehen. Ich vermute mal es ist die erste Rakete die es je gab. Oder die erste Rakete die auf den Mond geflogen ist. Auf Bild 4 sieht man ein rundes Haus. Es erinnert mich irgendwie an den Stall von Jesus. Es könnte aber auch eine Hauskirche sein. Auf Bild 5 ist eine Bibel (Heilige Schrift) abgebildet. Da die Bibel auf Deutsch geschrieben ist Martin Luther drauf steht, vermute ich, dass es die umgeschriebene Bibel ist Bild 6: Auf dem Bild ist ein kleines Boot zu sehen ich schätze mal, dass es die Reise von Kolumbus ist, in der er Amerika entdeckte. Auf Bild 7 erkennt man eine Flugmaschine. Da sie sehr seltsam aussieht, schätze ich, dass es die erste Flugmaschine ist die es ein und je gab.

2018a8c2w1

Man sieht viele verschiedene Bilder die wahrscheinlich etwas mit der Geschichte zu tun haben. In Bild 1 zum Beispiel könnte es sich möglicherweise um den ersten Flug zum Mond handeln. Im zweiten Bild sieht man ein merkwürdiges Gerät das vllt ein Fluggerät werden sollte oder es ist eines der ersten Flugmodelle die jemals erfunden worden sind. Viele Gebäude, eine Kirche und viele kann man entdecken wenn man zum dritten Bild schaut, wenn man nach oben guckt kann man zwischen den Wolken zwei Engel erkennen die ein Schild halten auf dem in „Kapitoliv“ oder ähnliches steht. Im nächsten Bild, der Nummer 4 sieht man ein Boot mit acht Männern darauf, die eher ältere Kleidung tragen. Sie befinden sich auf dem Meer und es sieht so aus als würden sie gleich anlegen. Weiter in Bild 5 kann man sehen, dass da ein Buch liegt. Es ist wahrscheinlich schon auf der ersten Seite aufgeschlagen und man kann „die ganze Heilige Schrift. Das alte und neue Testament“ lesen. Bild Nummer 6 sieht man Dinge, wie die Sonne mit dem Gesicht oder der Person die irgendwie durch die Wand kriecht. Im letzten Bild sieht man ein großes Haus mit einem Eingang. Das Dach wird von Holzbalken gestützt Vermutlich an der Wand.

2018a8c3w1

Bei den Bildern, geht es um die Wissenschaft im Mittelalter, das erkennt man daran, dass auf einigen Bildern Fortschritte der damalige Wissenschaft zu sehen sind. Auf Bild 2 sieht man ein altes Haus, von dem ich denke, dass es der älteste hier abgebildete Wissenschaftsfortschritt ist, das weiß ich daher das es schon in der Jungsteinzeit erfunden wurde. Oder auf Bild 1 sieht man einen Mann der sein Kopf durch die Sterne steckt. Ich denke dass dieser Mann Forscher war und herausgefunden hat, dass der Himmel nicht wirklich so ist wie eine Käseglocke. Und auf dem 3. Bild sieht man schon Städte mit Häfen und allem drum und dran, die sich gebildet hatten. Auf dem vierten Bild sieht man das Alte Testament von Martin Luther. Das war sehr wichtig für das arme Volk, denn die Priester und die Pastoren haben ihnen gesagt, dass sie ihre Sünden nur freikaufen können so stand das da angeblich drinne und alle haben es geglaubt bis M. L. es übersetzt hatte. Auf Bild 5 sieht man glaube ich die erste Rakete, die ins Weltall fliegt, mit einem Russen an Bord. Die Nummer 6 bildet eindeutig Christoph Kolumbus mit seiner Crew wie „SIE“ gerade Amerika entdeckten was natürlich völliger Quatsch ist denn die Indianer haben ja schon seit Jahrtausenden dort gelebt. Und auf Bild 7 ist glaube ich die erste Flugmaschine.

2018a8c4w1

#### Fortschritte in der Evolution

Die, zur unterschiedlichen Epochen aufgenommenen/skizzierten Bilder, sind festgehaltene bewegende Ideen, durch die sich etwas verändert. Ob im Volk durch die Übersetzung Martin Luthers, das Bauen einer Scheune, eines Bootes oder Erfindungen von Leonardo da Vinci, das alles bedeutet mehr Wissen, durch welches wir uns weiterbilden können und Mangel an Werkzeugen und Dingen ausbessern können. Zuerst hatte jemand eine Idee, welche er versuchte zu vollenden bis sie funktioniert. Zum Beispiel wollte Leonardo da Vinci fliegen und baute Flugmaschinen, darauf folgten Flugzeuge und Zeppelin, dann Jets und später Raketen, alles startete mit einer Person die ihre Ideen umsetzte und Begeisterung bei den Menschen entflammen ließ. Dasselbe passierte ungefähr bei Christoph Kolumbus er entdeckte zusammen mit seiner Crew durch Zufall anstatt Indien Amerika und sie nahmen ihm im Tauschhandel Sets Gewürze und so weiter mit woraus sich später ein großes Geschäft von England zu Amerika entwickelte. Alles wurde modernisiert von Epoche zu Epoche, Tests werden immer und immer wieder durchgeführt, nur deshalb lernen die Menschen das Fliegen in den Himmel und sogar bis ins Sonnensystem. Zum Beispiel wurden nach dem ersten Menschen auf dem Mond, dem Amerikaner Nils Armstrong Leute hochgeschickt die in unserer Umlaufbahn für ca. Ein Jahr bleiben, zwar wurden dadurch Muskeln und Körper geschwächt aber es ist ein besonderes Erlebnis, auch wenn die Sonne immer alle 50 Minuten aufgeht so haben die Forscher der NASA zum Beispiel einen Roboter zum Mars geschickt der dort Proben nimmt und sich bald wieder auf den Rückweg macht. Vllt, sagen die Forscher, sind wir bald dazu im Stande Reisen zum Mond und zurück zu machen das ursprüngliche Leben zu erneuern und dort Kolonien zu bilden wenn unser Planet zu viel CO<sub>2</sub> hat, wo jetzt auch nicht mehr die gänzliche Modernisierung hilft. Reintheoretisch könnten wir aber auch in ca. 300 Jahren schauen wie sich der Planet Titan, der in der Umlaufbahn des Saturns bewegt, entwickelt. Da er gerade im selben Stadium ist wie unser Planet vor der Entwicklung der

Zellen im Wasser irgendwann, wenn wir nicht gestorben sind und unsere Kinder fette dumme Menschen die nicht mehr wissen wie man Asteroiden abwehrt und dabei draufgehen, wird sich die Technik und der Fortschritt sehr groß weiterentwickeln.

2018a8c5w1

Bei dem zweiten Bild sind viele alte Häuser und ein paar Kirchen. Im Vordergrund sind viele Schiffe, ich glaube das Bild ist im Mittelalter entstanden. Auf dem ersten Bild sieht man einen Mann der von einem Strahl getroffen wurde, er hebt seine Hand also denke ich dass er auf die andere will. Für mich sieht es so aus als ob der Strahl die beiden Seiten trennt. Bei dem dritten Bild sieht man eine Rakete die in den Himmel steigt. Ich könnte mir vorstellen das dies vllt die erste Rakete war die in den Himmel stieg. Auf dem vierten ist ein Haus, es besteht aus Stroh und Holz deswegen denke ich das es aus dem Mittelalter ist da die Häuser damals auch so aussahen. Auf dem fünften Bild sieht man ein Buch ich könnte mir vorstellen dass es vllt die Bibel ist wegen der Schrift zu dem ist auf dem Bild zu erkennen dass es mehrere Seiten sind. Auf dem vorletzten Bild sind acht Männer auf einem Boot das relativ klein ist weshalb es sehr überfüllt aussieht. Manche von ihnen paddeln und andere sitzen und tun nichts. Aus dem Bild scheint das Wasser sehr unruhig und es sieht aus als wenn es Wellen wären. Auf dem letzten Bild sieht man eine Konstruktion von Leonardo da Vinci. Soweit ich die Geschichte kenne hat er versucht damit zu fliegen.

2018a8c6w1

Auf dem ersten Bild der Bilderreihe, sieht man einen Mann welcher auf den Knien durch einen Regenbogen oder Lichtbogen kriecht. Auf der einen Seite sieht man einen Baum und den Mann im Vorder- und die Sonne und eine Stadt im Hintergrund. Auf der anderen Seite sieht man Wolken, vllt. Flammen, Räder und eine Sonne. Vielleicht zeigt das Bild die Verbindung zwischen zwei Welten. Auf der einen Seite eine ruhige und auf der anderen eine eher wilde und verwirrende Welt. Auf dem zweiten Bild sieht man eine große Stadt. Im Vordergrund ist ein Hafen zu sehen und im Hintergrund viele Häuser und ein Dom oder eine Kirche. Im Hafen liegen und fahren viele Schiffe. Vielleicht sind es Handelsschiffe, welche Ware an die Händler der Stadt liefern. Auf Bild 3 sieht man eine Rakete auf dem Weg ins Weltall. Es könnte ja sein, dass es einer der ersten Flüge war. Vielleicht der erste Flug zum Mond, welche Geschichte geschrieben hat. Auf Bild 4 ist ein Bild der Heiligen Schrift, also der Bibel abgebildet. Auf der Seite steht, dass es eine Deutsche Übersetzung von D. Martin Luther ist. Vielleicht ist es eines der ersten Exemplare gewesen, die gefunden wurden. Auf dem 5. Bild sieht man mehrere Männer auf einem Boot, welche in Richtung Land fahren. Ich vermute, dass es sich um Christoph Kolumbus handelt, welche Amerika entdeckte, da er mit einer Flagge und einem stolzen Blick auf die Insel zufährt. Auf Bild 6 sieht man einen Flugapparat. Wahrscheinlich ist es einer der ersten gewesen. Im Hintergrund sieht man außerdem eine Skizze, welche ein Bauplan sein könnte. Aus dem 7. Bild sieht man ein großes Haus. Das Haus hat eine Tür und

es ist kein Fenster zu sehen. Vielleicht ist es ein Stall oder ein Hauskirche in der Gottesdienste im privaten gehalten wurden.

2018a8c7w1

Auf dem ersten Bild ist eine Sonne mit Gesicht und unter ihr ist wahrscheinlich eine Stadt wo in der Mitte ein großer Baum wächst. Außerdem ist dort ein Strahl mit vielen Sternen und einem Mond. Am Ende des Strahls ist ein Mann mit einem Gewand und er versucht wahrscheinlich auf die andere Seite zu kommen. Dort sind Räder. Vllt soll es die Weiterentwicklung darstellen. Auf Bild 2 sieht man eine Große Stadt mit vielen Häusern und auch ein paar Kirchen. Ganz vorne ist ein Hafen wo Schiff Langfahren und vermutlich Waren transportieren. Es ist wahrscheinlich um das Mittelalter herum. Bei der Rakete handelt es sich vllt um den ersten Flug zum Mond mit Nils Armstrong dem Amerikaner. Auf dem Bild fliegt die Rakete gerade los. In Bild 4 geht es um ein Haus was vermutlich aus einem Strohdach besteht und mit Holzbalken gestützt ist. Auf Bild 5 sieht man die Heilige Schrift, die Martin Luther geschrieben hat. Sie war glaube ich auf deutsch und nicht auf Latein, damit jeder sie lesen konnte in ihr stand, dass ein Mensch frei ist. Das Geschah so um die Zeit der Reformation vor 500 Jahren. Auf dem nächsten Bild sieht man zwei Boote wo Menschen drinnen sind. Einer davon ist Kolumbus der eigentlich mit seiner Mannschaft Indien suchen wollte aber Amerika entdeckt hat und die Menschen dort Indianer genannt hat.

2018a8c8m1

Auf dem ersten Bild sieht man eine Landschaft, auf der man Pflanzen, einen Baum und einen Mann, der sein Arm ausstreckt, erkennt. Im Himmel sieht man mehrere Sterne, die Sonne und den Mond, die mit einem Gesicht dargestellt wurden. Das Bild wurde in zwei Teile unterteilt. Es sieht so aus als würde der Mann auf dem Bild versuchen in den anderen Teil rein zu kommen. Auf den zweiten Bild sieht man die von Martin Luther übersetzte Bibel mit dem alten und dem neuen Testament auf Deutsch. Auf dem dritten Bild ist eine mittelalterliche Stadt mit zwei Kirchen mehreren Booten im Wasser und sehr eng zusammen stehenden Häusern. Auf dem vierten Bild sieht man mehrere Männer in einem Ruderboot. Ich vermute dass das Bild zu der Zeit der französischen Revolution gemalt wurde. Auf dem fünften Bild sieht man eines der ersten Flugobjekte das nur von Wind angetrieben wird und dann durch die Luft gleitet. Im Gleiter ist nur Platz für einen. Auf dem sechsten Bild sieht man ein altes Haus mit einem Strohdach (wahrscheinlich eines der ersten Fachwerkhäuser), das von ein paar Holzlatten gehalten wird. Auf dem siebten Bild sieht man eine Aufnahme des ersten Raketenstarts von 1232.

2018a8c10w1

Auf dem ersten Bild sieht man die Heilige Schrift (heutige Bibel), die von Dr. Martin Luther geschrieben worden ist. Uf dem zweiten Bild erkenne ich einen Mann der der auf einem Feld neben einem Baum niederkniet und seinen rechten Arm ausstreckt. Um ihn herum ist ein Bogen mit einer großen Sonne

und einem Gesicht darauf. Außerdem befinden sich viele Sterne und ein Mond neben der Sonne. Ich glaube der Mann betet und das den Himmel darstellen (Erde). Auf dem dritten Bild sieht man, eine Rakete die in den Himmel fliegt. Ich gehe davon aus das es die erste Rakete war die mit den Amerikaner Nils Armstrong auf dem Mond landete. Auf dem vierten Bild erkenne ich die erste Konstruktion des Flugzeuges, von Leonardo da Vinci. Auf dem fünften Bild erkenne ich das frühere Köln und auf dem sechsten Bild 8 Männer auf einem Boot auf dem Meer, und im Vordergrund steht Christoph Kolumbus auf dem Weg von England nach Indien um neue Gewürze zu entdecken, da die früher sehr beliebt und kostbar waren, ist dann aber in Südamerika gelandet, da er eine Abkürzung nehmen wollte, und anstatt außen rum zu fahren ist er dann in Südamerika gelandet und nannte die Einwohner dort Indianer, weil er nicht wusste das er in Südamerika war und nicht in Indien. Also fasse ich hiermit zusammen, dass es sich bei den Bildern höchstwahrscheinlich dabei um die Evolution handelt.

2018a8c11w1

Auf den ersten Bild sieht man einen Mann, der auf einen Feld liegt und seine rechte Hand Strecke er aus und im Vordergrund sieht man eine Stadt/Dorf. Durch den Mann verläuft ein Bogen, darauf sind Seme und ein Mond unter den ist eine Sonne. Ich vermute, dass es Nachts und morgens darstellen soll. Da wo der Bogen endet sieht es so aus, als wenn es eine Explosion gab. Links auf den Bild ist ein Rad. Auf den zweiten Bild ist eine Stadt und vor der Stadt ist ein See mit Schiffen. Links auf den Bild ist ein Rad. Das Bild ist aus dem Mittelalter. Das dritte Bild ist ein Rakete das fliegt. Im vierten Bild sieht man ein Haus. Im fünften Bild sieht man die Heilige Schrift, die Bibel, die von Martin Luther übersetzt wurde vom lateinischen ins deutsche. Martin Luther war ein Philosoph und hatte 95 Thesen zu der Bibel. Vor 500 Jahren ist er gestorben. Auf dem sechsten Bild sieht man Christoph Kolumbus mit anderen Leuten auf ein Boot. Ich glaube, das war als er nach Indien wollte, um Gewürze zu holen, weil es damals teuer war. Er ist aber dann nach Südamerika gekommen und hatte die Indianer entdeckt. Deswegen der Name Indianer. Auf dem siebten Bild sieht man ein Konstruktion von Flugzeug von Leonardo da Vinci. Er ist Künstler, Ingenieur und Mathematiker gewesen. Leonardo da Vinci hat auch die Mona Lisa gemalt.

2018a8c12w1

Auf dem ersten Bild sehe ich einen Mann, der sein Kopf und seine Hand rausstreckt Ich glaube das der Mann merkt das er es besser als die anderen hat. Da es in seinem Bereich eine Sonne gibt, Pflanzen auf dem Boden und einen schönen Himmel und einen Baum. In dem linken Bereich sieht man Räder und ein großes Feld. Vielleicht hat der Mann Mitleid, das sein Reich so schön und sauber ist und das andere nicht. Auf dem zweiten Bild sieht man eine große Stadt mit einem Hafen und Kirchen. Am Himmel sieht man zwei Engel die ein Schild halten wo drauf ein Name von einem König sieht. Auf dem dritten Bild sieht man eine Rakete die gerade hochfliegt. Es könnte der erste Flug in den Weltraum sein oder zum Mond. Auf dem vierte Bild sieht man ein rundes Haus was aus Holz und Stroh ist und in der Mitte ein Ein-

gang ist. Ich glaube dass die Laute da gewohnt haben oder die Tiere von den Hirten. Auf dem fünften Bild sieht man eine Bibel, das ist die erste Übersetzung von der lateinischen Bibel. Auf dem sechsten Bild sieht man zwei Boote wo Menschen drauf sitzen/stehten. Das könnte Kolumbus Entdeckung von Afrika sein. Auf dem letzten Bild sieht man nur das erste Flugmodell.

2018a8c13w1

Die Bilder sehen insgesamt sehr alt aus wie als wären sie aus dem Mittelalter. Auf dem ersten Bild links oben sieht man einen kriechenden Mann, der mit dem Kopf in einer anderen Welt ist und mit dem Körper auf der anderen Seite ist. Auf der rechten Seite des Bildes sieht man einen Baum, eine Landschaft, Sonne, Mond und Sterne. Auf der linken Seite des Bildes erkennt man zwei Räder. Auf dem zweiten Bild sieht man eine große Stadt mit vielen Häusern und einem Hafen mit vielen Booten. Im Himmel fliegen zwei Engel, die ein Schild in der Hand halten wo in „Kapitoliv“ steht. Auf dem dritten Bild rechts oben erkennt man eine Rakete die in den Himmel steigt. Es war vermutlich die erste Rakete die in das Weltall stieg. Auf dem vierten Bild links unten ist eine mittelalterliche Hütte, die einem Stall gleich. Eventuell haben dort die Bauern im Mittelalter gewohnt. So wie es aussieht war es schon eine Hütte aus Stein und nicht aus Holz. Auf dem fünften Bild erkennt man die Heilige Schrift, die Martin Luther verfasst hat. Vermutlich ist es die erste Auflage. Auf dem 6. Bild erkennt man mehrere Personen, die auf einem Boot stehen/sitzen. Die stehenden Personen sehen sehr adelig aus. Es könnte eventuell sein dass dies Kolumbus darstellt der bald Amerika entdeckt. Auf dem siebten und auch letzten Bild erkennt man ein Vogelähnliches Flugmodell, das von Leonardo da Vinci erfunden wurde, damit er fliegen kann.

2018a8c1w2

Auf Bild 1 ist die Entdeckung der wirklichen Form der Welt zu sehen. Früher dachten die Leute die Welt wäre eine Scheibe und wenn man am Horizont ankäme würde man ins Verderben stürzen. Wie sich jedoch herausstellte, ist die Kugel rund. Auf Bild 2 ist die Handelsstadt Köln im Mittelalter zu sehen. Der Hafen ist neu erbaut worden, damit man Baumwolle und andere Ware handeln konnte. Bild 3 Es ist eine bereits fliegende Rakete zu sehen. Vielleicht ist das die Entdeckung des Weltalls. Bild 4: Das könnte eine Hauskirche sein. Hauskirchen bezeichnete man Kirchen die in kleinen Räumen waren. Bild 5: Hier auf dem Bild sieht man die von Luther, ins deutsche übersetzte, Bibel. Luther übersetzte sie um den einfache Leuten an das Glauben von Gott zu helfen, bzw. Das wahre Bild Gottes zu zeigen. Bild 6: Hier sieht man Kolumbus auf der Reise nach Indien, entdeckte dabei Amerika und nannte die Einwohner, aufgrund dieses Missverständnisses, Indianer. Bild 7: Hier ist die erste Flugmaschine zu sehen, sie wurde von Leonardo da Vinci erbaut. Er malte auch Monalisa.

2018a8c2w2



Im 6. Bild kann man Nikolaus Kopernikus sehen, der gerade entdeckt, dass sich nicht alles um die Erde dreht und sie auch nicht der Mittelpunkt des Universums ist sondern die Sonne. Damit widerlegte er Ptolemäus Theorie. Jedoch hat er seine Theorie erst kurz vor seinem Tod veröffentlicht. Im 5. Bild sieht man die Übersetzung der Bibel (von lateinisch auf deutsch) von Martin Luther. Um diese ganzen Sachen aufzuschreiben half ihm die Erfindung von Gutenberg (Buchpresse). Im vierten Bild sieht man Christoph Kolumbus, der eigentlich nach Indien reisen wollte um neue Dinge zu entdecken. Er hat sich jedoch für eine Abkürzung entschieden, die ihn letztendlich nach Amerika gebracht hat. Auf dem Bild sieht man gerade eine Gruppe von Indianern, die ihm und seiner Truppe respektvoll entgegenkommen. Außerdem nannte er sie Indianer, weil er dachte er sei in Indien. Im zweiten Bild sieht man das erste Flugobjekt, das von Leonardo da Vinci erfunden wurde dieses Flugmodell hatte jedoch keine Einfluss auf die ersten Flugzeuge. Außerdem hat er auch dieses eine Männchen gemalt, das heute auf den Krankenkarten sind. Ein Künstler war er auch noch. In dem Bild Nummer 3 sieht man Köln mit Schiffen in den wahrscheinlich Güter sind. Auf Bild sieben ist ein älteres Gebäude in dem Tiere gehalten sind. In Bild 1 sieht man eine abfliegende Rakete.

2018a8c3w2

Auf dem ersten Bild sieht man wie ein Mann durch den Himmel kriecht und ein ganz neues Bild vom Himmel hat er hieß Nikolas Kopernikus. Auf dem zweiten Bild sieht man ein Haus aus der Jungsteinzeit. In dem dritten Bild hat der Kapitalismus begonnen auf dem Foto ist Köln zu sehen, man sieht den Hafen und Schiffe, die anlegen. Das vierte Bild zeigt das neue Testament. Es wurde damals geschrieben, da die Leute in der Kirche gesagt haben man kann die Sünden nur freikaufen. Das fand M.L. nicht und übersetzte die Bibel nun auf Deutsch somit gab es viel mehr und neue Anhänger der Religion. Das fünfte Bild zeigt eine Rakete diese ist aber nicht so alt. Das sechste Bild zeigt wie Kolumbus eigentlich nach Indien segeln nahm eine Abkürzung die in letztendlich aber nach Amerika gebracht hatte. So nannte er die Ureinwohner Indianer. Seine Leute übernahmen auf listige Art und Weise das Land, da sie den Indianern auch um einiges überlegen waren. Das siebte Bild zeigt eine Flugmaschine von Leonardo da Vinci die gescheitert ist, und kein Einfluss auf die heutigen Flugzeuge hat.

2018a8c4w2

Auf dem ersten Bild erkennt man wie ein Mann über den Tellerrand der Welt hinausschaut und dadurch mehr Wissen erlangt und viele wollten noch mehr wissen. Zum Beispiel gab es mehr Planeten die wirklich Planeten waren wie Uranus.. Auf dem zweiten Bild sieht man eine Scheune die in einem älteren Stil gebaut wurde und erneuert wurde. Auf dem dritten Bild sieht man eine Stadt in der Jakob Fugger Geschäfte machte und später als er starb sein Geld teilweise spendete. Außerdem erfand er Banken mit Zinsen welches ein bedeutender Schritt war. Auf dem Bild in der Mitte (Nummer 4) erkennt man das Alte Testament geschrieben von Martin Luther in deutscher Schrift. Dadurch

war die Bibel für mehr Menschen zugänglich. Jedoch fanden sich so viele Landesherren ihm zu dass der katholische Kaiser 1555 militärisch gegen den Protestanten, jedoch erfolglos, vorging. Danach wurde Ferdinand der Bruder des Kaisers Karl gerufen der in ein religiösen Friedensvertrag festlegen ließ, dass die Untertanen ihren Glauben so haben mussten wie ihr Landherr oder umziehen mussten. Dort wo der Landherr dieselbe Religion hatte oder aber in eine Reichsstadt in der jeder frei wählen durfte. Für die Landesherren der evangelischen Seite bedeutete durch das Einnehmen der Kirchen mehr Macht. Auf dem fünften Bild ist eine Rakete abgebildet. Mit einer ähnlichen flog auch der Amerikaner Nils Armstrong zum Mond und sagte den weltberühmten Spruch: ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein großer für die Menschheit. Das sechste Bild zeigt Christoph Kolumbus wo er Amerika entdeckt obwohl er eigentlich Indien mit einer Abkürzung erreichen wollte. Er wurde dort mit seinen Leuten freundlich aufgenommen, obwohl die meisten noch ein bisschen Angst vor den Neuankömmlingen hatten. Zudem schloss er mit den Ureinwohnern Tauschgeschäfte ab. Auf dem siebten letzten Bild wird eine Erfindung Da Vincis gezeigt. Die Flugmaschine lieferte Ideen Stoff für neue Theorien und Anregungen zur Verbesserung plus Weiterbildung der Welt. Jedoch wurden danach keine Flugzeuge gebaut da dies ein anderes System ist nur die Idee das man noch mehr sehen möchte war dasselbe.

2018a8c5w2

Auf dem ersten Bild sieht man einen Mann der von einer Art Strahl getroffen wurden. Ich denke dass mit dem Bild die Neuzeit gemeint ist, also dass sie angefangen hat denn auf der rechten Seite scheint alles so kaputt und auf der linken Seite neuer. Auf dem zweiten Bild sieht man Köln. Unten auf dem Bild sind viele Frachtschiffe die wahrscheinlich Ware transportieren mit dem Bild ist glaube ich gemeint, dass die Zeit sich so weit entwickelt hat das man angefangen hat zu handeln, und zu verkaufen. Köln war beziehungsweise ist eine sehr große Stadt mit viele Einwohnern. Auf dem dritten Bild sieht man die erste Rakete die zum Mond steigt. Auf dem vierten Bild ist ein Haus von damals zu sehen, so ein Haus gehörte früher Bauern. Auf dem fünften Bild sieht man das neue Testament von Luther. Er fing an die Bibel auf deutsch zu übersetzen, für Gleichberechtigung, damit sie jeder lesen konnte. Auf dem sechsten Bild sieht man wie Kolumbus Amerika entdeckt, jedoch dachte er das es Indien war, doch handelte es sich um Amerika und schließlich traf er auf Amerikaner die er dann aber Indianer nannte. Er wollte nach Indien d es dort sehr fruchtbar war und man gut anbauen konnte. Auf dem siebten Bild sieht man ein Entwurf eines Flugzeugs von Leonardo da Vinci. Er wollte der erste fliegende Mensch sein und baute ein Flugmaschine jedoch konnte man damit nicht fliegen.

2018a8c6w2

Auf dem ersten Bild sieht man einen Mann, der eine Art Lichtkuppel durchschreitet. Auf der rechten Seite sieht man eine Landschaft und eine kleine Stadt, sowie eine große Sonne. Auf der linken Seite sieht man Wolken, Räder und verschiedene Arten von Planeten. Ich vermute, dass das Bild den Weg der Menschen in die Neuzeit beschreibt. Zum Beispiel die Entstehung

des neuen Weltbildes, also der verschiedenen Planeten aber auch die Erfindung von Rädern wie man auf dem Bild sieht. Das zweite Bild zeigt Köln und seinen Hafen. Die Schiffe, die im Hafen liegen, sind Handelsschiffe. Sie liefern oder holen Waren ab. Im Hintergrund sieht man die Großstadt Köln. Im vorderen Bereich sieht man viele nah aneinander gereihte Häuser, vermutlich von den Händlern im Hintergrund eher große Gebäude. Im dritten Bild sieht man die Bibelübersetzung des alten und neuen Testaments von Martin Luther, von Latein in Deutsch. Dies war ein großer Schritt, da nun alle die kein Latein aber deutsch lesen konnten auch wussten, was in der Bibel steht. Außerdem konnten auch die Gottesdienste nun auf deutsch gefeiert werden. Auf dem vierten Bild sieht man Kolumbus und seine Männer wie sie in Amerika ankommen. Eigentlich wollten sie nach Indien um neue Gewürze und anderes zu entdecken, doch anstatt Indien zu entdecken, entdeckte er Amerika. Auf dem fünften Bild sieht man ein großes Haus. Dies war wahrscheinlich ein Wohnhaus in dem aber ebenso Tiere wohnten. So war es damals üblich, da die Leute meist nicht genug Geld für Haus und Stall hatten. Auf dem sechsten Bild sieht man einen Entwurf eines Fluggeräts. Von Leonardo da Vinci, dies ist allerdings nie zum Einsatz gekommen und hat auch nichts mit dem heutigen Flugzeug zu tun. Auf dem siebten Bild sieht man eine Rakete, vielleicht war es der erste Flug zum Mond.

2018a8c7w2

Bild 1: Man dachte früher, dass die Welt eine Scheibe ist. Das Bild stellt die Veränderung der Welt dar. Damals dachte man, man könnte aus der Welt herausfallen, bis bewiesen wurde, dass die Erde rund ist. Bild 2: Es ist eine Großstadt mit vielen Häusern und ein paar Kirchen. Man sieht den Hafen mit vielen Schiffen. Mit Schiffen wurde Ware transportiert, die von weit her kamen und man im eigenen Land ich hatte zum Beispiel Gewürze. Bild 3: Es ist wahrscheinlich einer der ersten Raketen die ins Weltall fliegen. Ich glaube, dass es die Rakete von Nils Armstrong ist, der der erste Mann auf dem Mond war. Bild 4: Es ist wahrscheinlich einer der Hauskirchen von den Leuten die früher nicht in die Kirche gehen konnten und stattdessen den Gottesdienst zu Hause gemacht haben. Bild 5: Es ist die Heilige Schrift. Damals war alles kirchliche auf Latein. Als Luther die Reformation startete, und dagegen war, dass es nur die kirchlichen Leute verstehen konnte. Er hat die Bibel von Latein ins deutsche übersetzt. Bild 6: Christoph Kolumbus wollte nach Indien um neue Gewürze zu bekommen. Nahm auf dem Weg eine Abkürzung, landete dann in Amerika. Er nannte sie Indianer, da er dachte, er wäre in Indien. Die Weißen griffen die Indianer an, mit modernen Waffen, töteten viele oder hielten sie als Sklaven. Bild 7: das ist eine Flugmaschine von Leonardo da Vinci. Hat aber nichts mit den heutigen Flugzeugen zu tun.

2018a8c8m2

Auf dem Bild Nummer 1 sieht man eine Landschaft, die eine Art Kuppel umschließt. Ein Mann versucht aus dieser Kuppel rauszusteigen und streckt seine Arme aus. Mit dem Bild ist der Schritt in die Neuzeit gemeint, der Mensch der seinen Arm ich neuen Entdeckungen ausstreckt. Oben links ist noch ein Rad, also eine Erfindung der Neuzeit. Auf dem Bild Nummer 2 er-

kennt man die von Luther übersetzte Heilige Schrift mit dem alten und dem neuen Testament. In Bild Nummer 3 sieht man die Handelsstadt Köln mit den verschiedenen Handelswegen: Schiffe etc. In Bild Nummer 4 sieht man Christoph Kolumbus, der gerade mit seinen Leuten in Indien ankommt obwohl er eigentlich Amerika entdecken wollte. Er dachte auch dass er jetzt Amerika erreicht hatte, aber in Wirklichkeit hatte er sich mit dem Weg vertan weil er eine Abkürzung nehmen wollte. In Bild Nummer 5 ist das erste Flugobjekt von Leonardo da Vinci abgebildet, was jedoch nicht funktionierte, aber trotzdem einen großen Fortschritt brachte. In Bild Nummer 6 ist ein Tierstall Lehm und Stroh abgebildet, welches mit Holzlatten befestigt wurde. Es war ein typischer Stall in der Neuzeit. Bild 7 zeigt eine Rakete aus dem Jahre 2005, die auf dem Mond fliegen sollte.

2018a8c10w2

Auf dem ersten Bild steht ein Wanderer mit einem Stab der mit seinem Kopf die Schale der Himmelswölbung durchstößt, und sieht jetzt zum ersten Mal die neue Welt (Neuzeit) mit hochwertiger Mechanik. Auf dem zweiten Bild ist eine Konstruktion der ersten Flugmaschine von Leonardo da Vinci zu erkennen. Auf dem dritten Bild erkennt man Christoph Kolumbus und seine Mannschaft auf dem Weg nach Indien. Sie wollten eine Abkürzung nehmen, und landete schließlich in Südamerika. Er eroberte Südamerika am 12. Oktober 1492. Er wird von den Einwohnern beschenkt. Auf dem vierten Bild ist die Heilige Schrift, die von Martin Luther vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt wurde. Auf dem fünften Bild ist die erste Rakete abgebildet mit der Nils Armstrong als erster Mensch zum Mond flog. Auf dem sechsten Bild ist ein Lehmhaus abgebildet in dem früher die Menschen mit ihren Tieren zusammen gelebt haben.

2018a8c11w2

Im ersten Bild sieht man einen Wanderer, der ein Stab trägt und die Halbkugel durchbricht. Das soll die Neuzeit darstellen, dass die Menschen nach Antworten suchen. Da die Menschen früher dachten die Erde wäre eine Scheibe doch es ist eine Kugel. Im zweiten Bild ist Köln zu sehen. Der Kölner Dom ist einer der berühmtesten Romanisch/Römische Kirche. Im dritten Bild sieht man ein Haus mit viele Stäben. Früher haben die Menschen mit den Tieren gelebt. Im vierten Bild ist das Alte Testament zu sehen. Da Martin Luther ein Philosoph, der aus Wittenberg kommt, die Bibel vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt hatte. Es wurde gesagt, dass er 95 Thesen an einer Kirchentür geschlagen hat, da früher Einnahmen genommen wurden ob man wenn man stirbt doch ins Himmel kommt. Dadurch wurden Gottesdienste ins Deutsche gesprochen. Die Bürger konnten Konfessionen frei wählen. Augsburger Religionsfrieden 24. September 1565. Im fünften Bild sieht man Kolumbus mit seiner Mannschaft auf dem Meer, da er Indien entdecken wollte hat er Südamerika entdeckt und die Ureinwohner. Sie gaben ihm Geschenke und waren freundlich zu ihm. Im sechsten Bild sieht man Leonardos Da Vinci Flugmaschine. Er war Mathematiker, Ingenieur und Künstler. Er hat auch Mona Lisa gemalt und das letzte Abendmahl

2018a8c12w2

Auf dem ersten Bild wird die Zeit dargestellt wo die Menschen dachte dass die Erde eine Scheibe war und keine Kugel. Auf dem zweiten Bild sieht man die Stadt wo Fuger Geschäfte gemacht hat und wo er gehandelt hat für oder mit Indianern. Auf dem dritten Bild sieht man eine Rakete, ich glaube das, dass der erste Flug zum Weltall ist. Auf dem vierten Bild sieht man eine Scheune. Das ist die Scheune wo Menschen u.a. Hirten mit den Tieren gelebt haben. Auf dem fünften Bild sieht man die Bibel. Das ist die Buchpresse, Luther hat die Bibel mit der Buchpresse übersetzt und ab da gab es keine Gottesdienste auf Latein mehr. Auf dem sechsten Bild sieht man die Entdeckung von Kolumbus. Er wollte Indien entdecken hat aber Amerika entdeckt und hat dann zu den Amerikaner, Indianer gesagt, weil er dachte, dass er Indien entdeckt hat. Auf dem siebten Bild sieht man die Flugmaschine von Leonardo da Vinci. Es war nicht die erste Flugmaschine, aber durch ihn kann man jetzt mit dem Flugzeug in den Urlaub fliegen.

2018a8c13w2

In Bild 1 erkennt man einen Menschen, der in die Neuzeit blickt. Auf der rechten Seite des Bildes ist Land. Auf der linken Seite erkennt man Räder. Der Mensch versucht durch eine dünne Hülle, die Neuzeit von dem Mittelalter trennt, auf die andere Seite zu gelangen. Im zweiten Bild sieht man die Handelsstadt Köln und ihre Handelswege. Im Vordergrund des Bildes sieht man die verschiedenen Schiffe die die Stadt beliefern bzw. Mit Materialien handeln. Im Hintergrund des Bildes ist die Großstadt Köln. Im dritten Bild sieht man eine Rakete die zum Mond fliegt. Im vierten Bild ist eine große Hütte zu sehen, in der Menschen und Vieh zusammen gelebt haben. Die Hütte wurde aus Stein und Holz gebaut. Im fünften Bild ist das neue und alte Testament zu sehen, das vom Martin Luther vom lateinischen ins deutsche übersetzt wurde. Anschließend wurde die Übersetzung mit der Buchpresse gedruckt. Die Heiligen Schriften konnte so jeder der wollte lesen. In Bild 6 sieht man Christoph Kolumbus in einem Boot. Er fährt mit seiner Mannschaft nach Amerika obwohl er eigentlich nach Indien wollte. Dort begegnet er einem Volk das er Indianer nennt. Im letzten Bild sieht man das Flugmodell von Leonardo da Vinci, das jedoch keinen Bezug zu dein heutigen Flugzeugen hat. Sein Flugmodell ist jedoch noch nicht zum Einsatz gekommen.

2018a8c1w3

Früher dachten die Menschen, dass die Welt eine Scheibe wäre und sobald sie über den Rand fuhren, stürzten sie in eine art Hölle der auch verderben. Mittlerweile weiß jeder dass die Erde rund wie eine Kugel ist.

Bild 2: Hier sieht man die Stadt Köln von früher. Es sind viele Schiffe zu sehen, dass liegt daran, dass Köln sich einen Handelshafen erbaut hat, also einen Hafen an dem Schiffe aus allen Ländern kommen und die Wahre bringen.

Bild 3: Zu sehen ist die erste Rakete. Sie ist in Weltall geflogen.

Bild 4: Es sieht aus wie eine Hauskirche

Bild 5: Hier hat Luther die Bibel vom lateinischen zum deutschen übersetzt.  
Bild 6: Auf dem Boot ist Kolumbus zu sehen. Er wollte eigentlich Indien entdecken, kam jedoch in Amerika an und nannte die Einwohner Indianer.  
Bild 7: Das ist die erste Flugmaschine von Leonardo da Vinci. Sie konnte nicht viel transportieren war jedoch ein großer Schritt für die Zukunft.

2018a8c2w3

Im Bild Nummer 6 sieht man Nikolaus Kopernikus. Es geht darum, dass er die Theorie von Ptolemäus widerleg. Also, dass er rausgefunden hat, dass die Erde nicht der Mittelpunkt des Planetensystems ist und dass die Sonne sich nicht um die Erde dreht. Sondern, dass die Sonne der Mittelpunkt ist und die Planeten sich um sie drehen. In dem Bild Nummer 5 sieht man die Übersetzung der Heiligen Schrift von Martin Luther. Dank dem Buchdruck (von Johannes Gutenberg) konnten die Leute nun im Gottesdienst mitmachen. In dem 4 Bild geht es Christoph Kolumbus. Anfänglich wollte er nach Indien reisen um neue Dinge wie zum Beispiel Gewürze oder Stoffe zu entdecken. Er entschloss sich eine Abkürzung zu nehmen und landete letztendlich in Amerika. Dort fand er auch Menschen vor, die nannte er dann Indianer, weil er dachte er wäre in Indien. In Bild 2 sieht man das erste Modell eines Flugobjektes von Leonardo da Vinci. Jedoch hatte die keine Auswirkung auf unseren heutigen Flugzeuge. Außerdem hat er auch das Männchen gezeichnet was auf unserer heutigen Krankenkassenkarte ist. Er hat auch Gemälde gemalt, die heute berühmt sind. In Bild 3 ist es Köln, die glaube ich einen Hafen hatten, wo sie auch viel gehandelt haben.

2018a8c3w3

Im ersten Bild erkennt man dass es, um Forschung geht... Forschung war und ist sehr wichtig in der heutigen Stunde haben wir über die Aufklärung gesprochen und uns informiert vieles hat sich auf Heute ausgewirkt zu. Die Rechte oder die Demokratie. Das zweite Bild zeigt ein Haus aus der Jungsteinzeit sie wurden aus Lehm und Viehmist gebaut wobei die Dächer aus Stroh sind. Das dritte Bild zeigt Köln zu der Zeit als die Juden ausgetrieben wurden. Im vierten Bild sieht man das alte Testament das von Martin Luther übersetzt wurde da er es nicht fair von den Leuten in der Kirche fand die Menschen die nicht lesen konnten ausnutzten und ihnen zu erzählen dass sie ihre Sünden nur freikaufen können. Das fünfte Bild zeigt irgendeine Rakete. Im Bild 6 sieht man Columbus wie er Gerade Amerika antrifft obwohl er eigentlich nach Indien wollte. Das siebte Bild zeigt die Flugmaschine von Leonardo da Vinci. Jedoch hat sie keine Auswirkung auf Heute.

2018a8c4w3

Auf Bild eins erkennt man einen Mann der über den Tellerrand der Erde hinaus sieht und die Neuzeit beginnt. Die Menschen stellten fest das die Erde keine Scheibe ist und mehr Menschen denken wissenschaftlich.

2 Man sieht ein Gebäude in dem Menschen und auch Tiere lebten. Das Dach und auch der Rest besteht aus Naturmaterialien wie Holz.

3 Man sieht eine Handelsstadt, wo auch eine Zweigstelle von demjenigen war den die Bank erfand.

4 Auf dem Bild ist ein Ausschnitt der Übersetzung Martin Luthers zu sehen. Durch die viele Menschen auch etwas verstanden und ihnen konnten keine Lügen aufgetischt werden wie vorher.

5 Man sieht eine Testrakete. In einer flogen die ersten Menschen zum Mond. Nils Armstrong sagte beim ersten Schritt das es ein großer für die Menschheit wäre, da es sozusagen bedeutete das nichts unmöglich ist.

6 Christopher Kolumbus mit seiner Mannschaft. Er wollte eine Abkürzung nach Indien nehmen und segelte aber nach Nordamerika und kundete dort.

7 Eine Flugmaschine von Leonardo da Vinci die die Menschen dazu brachte, dass sie mehr über die Welt lernen

2018a8c5w3

Im ersten Bild geht es um den Einstieg in die Neuzeit. Auf dem 2 Bild sind Schiffe zu erkennen ganz vorne und viele Gebäude, es handelt sich um Köln. Man hat zu der Zeit angefangen zu handeln. Auf dem 3 Bild ist eine Rakete zu sehen, das ist die erste Rakete die zum Mond geflogen ist. Im 4 Bild ist ein altes Bauernhaus. Im Bild 5 sieht man das alte Testament übersetzt von Martin Luther. Im Bild 6 handelt es sich um Kolumbus der Indien finden wollte doch er fand Amerika in dem Glauben das es Indien war. Auf dem 7 Bild sieht man eine Flugmaschine von Leonardo da Vinci.

2018a8c6w3

In dem ersten Bild sieht man im Hintergrund eine Stadt und eine große Sonne. Im Mittelgrund eine Landschaft und im Vordergrund einen Man auf Knien der eine Lichtbogen aus Sternen durchdringt. Auf der anderen Seite des Bogens sieht man Feuer, Rauch, Planeten und zwei Räder. Das Bild stellt den Weg in die Neuzeit dar. Räder wurden entdeckt aber auch verschiedene Planeten wurden entdeckt und erforscht. In dem zweiten Bild sieht man die große Handelsstadt Köln. Im Vordergrund ist der Hafen in dem viele Handelsschiffe liegen. Das Wasser war der wichtigste Handelsweg, da viele Waren relativ schnell von Stadt zu Stadt geliefert werden konnten. In dem dritten Bild sieht man ein großes Haus. Dies war früher Wohnhaus aber auch Stall in einem. Bild vier zeigt Christoph Columbus und seine Männer, die gerade in Indien ankommt. Er dachte er wäre in Amerika, doch nachher fand man raus, dass er in Indien war. Im fünften Bild sieht man die heilige Schrift, welche von Martin Luther ins Deutsche übersetzt, und somit auch von Leuten die nur Deutsch lesen konnten gelesen werden konnte. Im sechsten Bild sieht man die Skizze von einer der ersten Flugmaschinen, die von Leonardo da Vinci erfunden wurden. Im siebten Bild sieht man eine Rakete welche im Jahre 2005 in China einen Flug in de Weltraum gestartet hat.

2018a8c7w3

1: Es stellt die Veränderung da, wo sich vieles verändert hat, vielleicht neue Sachen erfunden wurden. Vielleicht ist da die Zeit wo die ersten Maschienen gebaut wurden.

2: Darauf ist wahrscheinlich eine Großstadt die man vom Blick hinter einem Hafen sieht. Dort sind viele Handelsschiffe die Ware transportiert haben da es damals keine andere Handelsmöglichkeit hatte.

3: Es stellt eine Rakete da die gerade fliegt. Es könnte sein, dass das der erste Flug zum Mond ist.

4: Wahrscheinlich eines der ersten Häuser im Mittelalter.

5: Heilige Schrift die Martin Luther in der Zeit der Reformation übersetzt hat.

6: Dort ist Christoph Kolumbus der eigentlich nach Indien wollte aber dann Amerika entdeckt hat. Die Menschen da nannte er Indianer.

7: Wahrscheinlich von Leonardo da Vinci. Dieser Flieger hat nichts mit den heutigen Flugzeugen zu tun.

2018a8c8m3

In Bild Nr.1 sieht man einen Mann der in einer Art Koppel dargestellt wurde. Er steckt seinen Arm aus der Kuppel heraus und es sieht aus als würde versuchen herauszukommen damit ist die Neuzeit dargestellt. Der Mann versucht in die Neuzeit zu gelangen. Es wird durch das Rad verdeutlicht das es sich um die Neuzeit handelt, da diese Erfindung aus dieser Zeit stammt. Im zweiten Bild sieht man das übersetzt neue und alte Testament von Martin Luther aus dem Jahre ca. 1500. Im dritten Bild sieht man die Handelsstadt Köln mit den verschiedenen Handelswegen. Auf dem 4. Bild erkennt man Christoph Kolumbus und seine Leute, die gerade Indien erreichen. Obwohl sie Amerika entdecken wollten. Im 5. Bild erkennt man das erste Flugobjekt erfunden Leonardo da Vinci, aber es konnte nie fliegen. Im 6. Bild sieht man einen typischen Stadt der Neuzeit Im siebten Bild sieht man eine Rakete aus dem Jahr 2005, die in China gestartet wurde.

2018a8c10w3

1 Der Mann auf dem Bild erblickt zum erstenmal die Neuzeit mit der neuen Technik.

2 Dies ist die erste Konstruktion der Flugmaschine von Leonardo da Vinci.

3 Christoph Columbus wollte nach Indien um neue Stoffe und Gewürze kennenzulernen, ist dann aber eine Abkürzung gefahren und landete in Nord Amerika und taufte die Menschen dort Indianer da er dachte er wäre in Indien.

4 Die Heilige Schrift von Martin Luther.

5 Die erste Rakete mit Nils Armstrong on Bord flog auf den Mond.

6 Ein Lehmhaus wo die Menschen früher mit ihren Tieren zusammen lebten.

7 So sah Köln früher aus mit einem Hafen.

2018a8c11w3

In dem ersten Bild wird ein Hort dargestellt, da die Neuzeit eingetreten ist. Früher haben die Leute gedacht, dass die Erde eine Scheibe ist. Im zweiten Bild sieht man Köln. Die Menschen im Mittelalter konnten meistens nicht le-



sen und schreiben. Im dritten Bild ist eine Rakete die auf dem Mond gelandet ist und es war das erste Mal. Im vierten Bild sieht man ein Haus und darin haben die Bauern mit den Tieren gelebt. Im fünften Bild sieht man die Heilige Schrift die von Martin Luther übersetzt wurde nämlich Lateinische ins Deutsche. 500 Jahre Reformation. Im sechsten Bild sieht man Kolumbus, der nach Indien wollte, aber nach Südamerika kam und dadurch die Ureinwohner entdeckt. Im siebten Bild sieht man eine Flugmaschine von Leonardo da Vinci. Er ist Künstler, Mathematiker und Architekt. Er hat die Mona Lisa und das letzte Gastmahl gemalt.

2018a8c12w3

Auf Bild 1 wird beschrieben, dass die Menschen früher dachten das der Himmel eine Scheibe ist. Auf dem zweiten Bild sieht man einen Hafen mit einer großem Stadt dahinter. Auf Bild 3 sieht man eine Rakete, dass war glaube ich der erste Flug auf den Mond. Auf Bild 4 sieht man ein Gebäude wo früher Hirten mit deren Schafen gelebt haben oder auch allgemein Menschen mit Tieren. Auf Bild 5 erkennt man die erste Übersetzung von Martin Luther.. er hat die lateinische Bibel ins deutsche übersetzt. Auf Bild 6 sieht man Kolumbus Entdeckung wo er Amerika entdecken wollte aber Indien entdeckt hat oder andersrum. Auf Bild 7 ist die erste Flugmaschine drauf gebildet.

2018a8c13w3

Bild 1 stellt den Übergang in eine moderne Zeit dar. Dort kriecht ein Mann auf dem Boden durch eine Art Hülle. In Bild 2 erkennt man Köln plus die Schiffe die die Stadt beliefern/handeln.

In Bild 3 erkennt man eine Rakete die in den Himmel steigt.

In Bild 4 ist ein große Holzhütte dargestellt.

Bild 5 sind die heiligen Schriften von Martin Luther.

In Bild 6 erkennt man Kolumbus wie er auf einem Boot an Land anlegt

In Bild 7 erkennt man das Flugobjekt von Leonardo da Vinci.